
jahresbericht

der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern 2005



impressum

Herausgeberin
Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern
© 2006

Redaktion
Ina Brueckel

Glossar

Die Bildungs- und Bibliothekslandschaft wird vielfältiger und für Aussenstehende zuweilen unübersichtlich. Das Glossar bietet Ihnen einen Überblick über die in diesem Jahresbericht besprochenen Institutionen:

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB) (bis 1998: Zentralbibliothek Luzern):

Unter der ZHB verstehen wir das Hauptgebäude an der Sempacherstrasse, jedoch auch die Gesamtorganisation, welche zusätzlich die Bibliotheken im Bereich der Universität Luzern umfasst.

Bibliotheken Bereich Universität Luzern:

Die Bibliotheken der 3 Fakultäten der Universität Luzern: Neben der Rechtsbibliothek ZHB (RB ZHB, die jüngste und grösste Bibliothek, eröffnet 2001) gibt es noch 5 Präsenzbibliotheken der Fakultäten I & II (Theologie, Soziologie, Religionswissenschaft und Ethik, Geschichte und Philosophie, Judaistik). Sie gehören organisatorisch zur ZHB (s. Berichte S. 12-20).

IDS Luzern (Informationsverbund Deutschschweiz, Teilverbund Luzern):

Die ZHB betreibt und koordiniert den Bibliotheksverbund IDS Luzern. Neben der ZHB (inklusive den Bibliotheken der Universität) umfasst der IDS Luzern auch Bibliotheken der Teilschulen der Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ), der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) sowie von weiteren Institutionen (Ende 2004 20 Bibliotheken). Aussagen zum IDS finden sich auf S. 20 (Katalogisate), S. 26 (Ausleihzahlen), S. 36 (Projekte).

Der IDS Luzern ist Bestandteil des IDS, des Informationsverbundes Deutschschweiz, in dem die Hochschulbibliotheken von Bern, Basel, Zürich, St. Gallen und Luzern kooperieren.

Illustration auf vorderer Umschlagseite: Aufbau der Ausstellung „Gleichzeitig“ im Rahmen des Internationalen Comix-Festivals Fumetto im April 2005 (Foto A. Göldi) (siehe auch S. 45)

inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Gesamtrechnung.....	10
Bereich Universität Übersicht.....	14
Bibliotheken Fakultäten I + II.....	16
Rechtsbibliothek ZHB.....	18
Rechnung Bereich Universität.....	21
IDS Luzern Kennzahlen.....	23
Anschaffungen (ZHB).....	24
Bestand und Zuwachs (ZHB und Bereich Universität).....	25
Benutzung.....	26
Schenkungen (ZHB).....	29
Benutzung in Zahlen.....	30
Buchbinderei (ZHB und Bereich Universität).....	33
Informatik.....	35
Sondersammlungen	
Sondersammlung Musik.....	37
Sondersammlung handschriften & alte drucke.....	38
Öffentlichkeits- und Kulturarbeit / Veranstaltungen.....	42
Personal.....	50
Personalübersicht.....	53
Freundeskreis der ZHB.....	57
Bibliothekskommission.....	58
Öffnungszeiten ZHB.....	60



2005: Kürzen und Vorausschauen

2005 war ein Jahr der Gegensätze: einerseits des einschneidenden Kürzens, andererseits des Vorbereitens zukünftiger Entwicklungen, darunter vor allem die weitere Konsolidierung des IDS Luzern und die Mitarbeit bei der Planung des neuen Gebäudes für die Universität. Daneben brachte es grosse Veränderungen in der internen Organisation und einige bedeutende Personalwechsel.

Kürzen und Entwickeln

Im Hinblick auf die Finanzen war das Jahr 2005 ein sehr schwieriges Jahr, ein 'annus horribilis'. Wir hatten umzusetzen, was im Jahr zuvor geplant werden musste: Kürzungen im Umfang von ca. 7.5% auf das gesamte verfügbare Budget. Und gleichzeitig brachte eine neuerliche Kürzungsrunde den Auftrag, für 2006, die Einnahmesituation zu verbessern und nochmals 9% zu streichen, diesmal mit der Auflage, jene Kürzung vor allem im Personalbereich zu realisieren. Das brachte die Kürzungen innerhalb von zwei Jahren auf rund 17% oder 825'000 Franken, davon rund 560'000 Franken im Bereich der Personalkosten und die restliche Summe im Bereich der Sachmittel.

Im Zusammenhang der Kürzungen heisst nun die gute Nachricht, dass uns die Realisierung dieser Kürzungen ohne Kündigungen gelang. Die schlechte Nachricht lautet allerdings, dass die Kürzungen einen Abbau von mehr als fünf Vollzeit-Stellen verursachten (von zusammen rund 33 Vollzeitstellen). Diesen Abbau mussten wir zum Teil mit Frühpensionierungen (vor Alter 62) oder mit Pensionierungen vor dem eigentlichen AHV-Alter umsetzen; frei werdende Stellen wurden nicht mehr besetzt oder im Zuge von Reorganisationen völlig anders definiert und teilweise im Pensum erheblich gekürzt. Weitere Stellen wurden aufgehoben, nachdem deren Inhaberinnen neue Stellen ausserhalb der kantonalen Verwaltung übernahmen. Anzuführen bleibt, dass diese Personal-Kürzungen nicht nur die Ressourcen-Planung der Bibliothek gründlich über den Haufen warf, sondern auch die Lebensplanung der betroffenen Mitarbeitenden gravierend tangierte!

Bei den Sachmittel-Kürzungen wurde an zahlreichen Einzelposten kräftig ins eigene Fleisch geschnitten – Fett war ob den vorausgegangenen Kürzungsrunden der letzten zehn Jahre schon länger nicht mehr vorhanden. Besonders einschneidend erweist sich die Kürzung des gesamten Kredites für Projekte beim Kulturgüterschutz. Laufende Projekte wie die Fortführung der Sicherheits-Digitalisierung der Luzerner Zeitungen oder neue Projekte mit Nutzen für die interessierten BenutzerInnen, wie die geplante Digitalisierung von Bildbeständen unserer Sondersammlung, sind auf längere Zeit unmöglich geworden. Konservatorische Grundsätze, die den Erhalt der Sammlung auf lange Zeit hinaus sichern, mussten deutlich zurückgenommen werden.

Die Verbesserung der Einnahmen-Seite wurde durch noch schärfere Kalkulation und Budgetierung verschiedener Einnahme-"Quellen" erreicht.

Die Kürzungen konnten also realisiert werden, gezeigt hat sich jedoch auch, dass sie - insbesondere im Personalbereich - mit Reduktionen der Leistungsfähigkeit einhergehen. Das wirkt sich nicht nur in den internen Abläufen aus, sondern auch gegen aussen, das heisst leider gegen unsere Benutzenden: schon für 2005 mussten die Öffnungszeiten angepasst werden: die Ausleihe öffnet nun statt um 9.30 erst um 11.00 (das bedeutet eine Reduktion um 7.5 Stunden oder beinahe 15%), und die Abendöffnungen nach 18.30 schrumpfen gar um 70% oder 3.5 Stunden! Wir müssen auch in Kauf nehmen, dass Wartezeiten bei Bestellungen aus dem Magazin oder den Aussenlagern länger werden.

Solche Reduktionen sind deutlich spürbar. Und sie lösten Reaktionen aus: in der Umfrage zur Zufriedenheit der Partner-Institutionen des IDS Luzern wurde das durchwegs sehr schlecht benotet. Ausserdem veranlasste eine Gruppe Benutzender eine Petition an den Grossen Rat und an den Regierungsrat des Kantons, die innert kurzer Zeit über 3'000 Unterschriften zusammenbrachte. Verlangt wurde die Rückgängigmachung der reduzierten Öffnungszeiten und der Kürzungen insgesamt. Die Beratungen dieser Petition im Grossen Rat und im Regierungsrat machten zwar die Kürzungen nicht rückgängig, erhöhten aber die Sensibilität der politischen Instanzen für die negativen Auswirkungen dieser Reduktionen vor allem für das allgemeine Publikum, aber auch für die immer noch wachsende Hochschullandschaft Luzerns.

Neben diesen Einschnitten, die nicht nur die ZHB, sondern desgleichen andere Institutionen markant trafen, muss erwähnt werden, dass die drohende Gefahr eines weiteren Schnittes dank der Hilfe des Bildungs- und Kulturdepartementes abgewandt werden konnte. Ab 2006 muss das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken (eigentlich eine Einkaufsgenossenschaft für elektronische Informationsmittel), das in den ersten Jahren mit Unterstützung des Bundes aufgebaut werden konnte, ohne Bundessubventionen auskommen. Auch die Bundesfinanzen sind gekürzt worden. Insgesamt 90'000 Franken - der Betrag, den die ZHB wie andere am Konsortium beteiligte Institutionen ab 2006 zusätzlich aufbringen müssen - konnten neu ins Budget aufgenommen werden. Somit kann der Stand der Versorgung mit elektronischen Informationsmitteln, vor allem grossen Datenbanken und elektronischen Zeitschriften, grösstenteils gehalten werden.

Entwickeln und baulich planen

Am deutlichsten wurde die Perspektive der Entwicklung bei baulichen Fragen. Einerseits hinsichtlich des Gebäudes für die Universität und den Luzerner Zweig der Pädagogischen Hochschule der Zentralschweiz: In der Jury für den Wettbewerb amtierte der Direktor der ZHB als Fachberater für den Bibliotheksbereich, der mit einem Anteil von rund einem Viertel am gesamten Bauvolumen beträchtlich ist. Das prämierte Projekt verspricht eine gute, pragmatische Lösung für alle beteiligten Institutionen. Dabei erfüllt die projektierte Bibliothekssituation nicht nur die Bedürfnisse der Universität und der PHZ. Sie erlaubt darüber hinaus auch der ZHB, der engen Zusammenarbeit zwischen ihr und diesen Institutionen eine gute Gestalt geben zu können.

Andererseits klärte sich in mehreren Studien und Entscheidungsschritten auch die Perspektive für die Erweiterung respektive die Entwicklung des Hauptbaus an der Sempacherstrasse. Der Standort soll erhalten bleiben, die äussere

Gestalt des Hauses im wesentlichen auch. Vorgesehen sind dringend notwendige Renovationen und ein Umbau, der dann auch den schon lange gewünschten Freihandbereich ermöglichen wird. Gleichzeitig soll ein neues Aussenlager mit hinreichend Zuwachsfläche die bisher verstreuten Standorte der externen Magazine zusammenfassen. Die entsprechende Magazingrösse wird uns auch davor bewahren, in einigen Jahren erneut ein weiteres Aussenlager planen zu müssen.

Die vorgestellte Gesamtlösung geht davon aus, dass es einerseits nicht möglich, zumindest nicht realistisch ist, die genannten Bibliotheksbereiche an einem einzigen Ort zu versammeln. Auf die vorgesehene Weise - zwei Gebäude in naher Distanz - sollte der Benutzung jedoch kein wirklicher Schaden entstehen. Ein neues Aussenlager ist auf jeden Fall sinnvoll, weil es die bislang bestehenden, verstreuten Aussenlager zusammenfasst und damit die Bewirtschaftung vorteilhafter gestaltet. Ferner erlaubt es, endlich sehr gute, konservatorisch unbedenkliche Lagerbedingungen zu schaffen.

Ein neues, schon lange dringend benötigtes Aussenlager wurde übrigens im Sommer 2005, just einen Monat vor dem Hochwasser, bezogen. Da das Gebäude an der kleinen Emme liegt, verlebten wir Ende August sehr bange Momente: das Hochwasser blieb schliesslich zehn Zentimeter unter dem ersten Stock, in dem unser Aussenlager beginnt, stehen. Auch im Hauptgebäude an der Sempacherstrasse erlitten wir keinen Schaden, selbst der gefürchtete Anstieg des Grundwassers blieb aus.

IDS Luzern

Der lokale Verbund von Bibliotheken der Bildungs-Institutionen im tertiären Bereich konnte 2005 einen entscheidenden Schritt machen: er integrierte die Bibliothek der HSW. Damit sind nun die Bibliotheken aller Teilschulen der FHZ Partner im IDS Luzern! Ins selbe Jahr fällt auch die Erneuerung des Leistungsauftrags zwischen der ZHB und der FHZ für die Planungsperiode 2007 bis 2011.

Gleichzeitig wurde die Re katalogisierung der Bestände des Stadtarchivs, das 2004 zum IDS Luzern stiess, fortgesetzt; sie wird früh im Jahr 2006 abgeschlossen sein. Und schliesslich konnte auch eine Vereinbarung mit der Vogelwarte Sempach, die schon seit einigen Jahren Mitglied im IDS Luzern ist, zur Katalogisierung der besonders schwierigen Fälle abgeschlossen werden.

In diesen Prozessen zeigt sich erneut, dass der IDS Luzern mehr ist als ein Zusammenschluss von Anwendern der elektronischen Bibliotheksverwaltung 'Aleph'. Entwickelt hat er sich zu einem veritablen Verbund zur besten Nutzung bibliothekarischer Synergien. Dabei ist die ZHB das bibliothekarische Kompetenz-Zentrum geworden, das in der Partner-Umfrage eine hohe Zufriedenheit erreicht! Schliesslich kommt der IDS Luzern auch beim Publikum gut an: insgesamt verzeichnet er im Jahr 2005 8% mehr aktive Benutzerinnen und Benutzer, und 6% mehr Ausleihen als im Vorjahr!

EDV

Der Erfolg des IDS Luzern ist ein Resultat enger Zusammenarbeit zwischen den Partner-Institutionen und der ZHB, auch der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen involvierten Abteilungen der ZHB, und er ist vor allem auch der Abteilung EDV zu verdanken. Das zeigte sich im vergangenen Jahr wiederum eindrücklich – einesteils durch die Integration der fünften Teilschule

der FHZ, die kein Kinderspiel, sondern souverän bewältigte Anstrengung war. Zum anderen stand ein Wechsel der Version unserer Bibliotheksverwaltungs-Software an, eine der grösseren Aufgaben für unsere vergleichsweise kleine Equipe, bei der vor allem dem Zusammenspiel, der Information und der rechtzeitigen Schulung aller Partner im IDS Luzern hohes Gewicht zukommt. Dass die EDV-Abteilung diese Aufgaben mit hohem Erfolg bewältigen konnte, zeigt sich nicht zuletzt an den hervorragenden Noten, die die Abteilung in der Partner-Umfrage erhielt! – Mehr zur EDV im detaillierten Bericht auf S. 35.

Organisationsentwicklung und Reorganisationen

Die Organisationsentwicklung, die schon im Jahr 2004 intensiv begonnen hatte, gewann durch die Kürzungen eine neue Bedeutung – es ging nicht mehr 'nur' um eine Überprüfung und Anpassung der organisatorischen Strukturen, sondern um die Bewältigung der Aufgaben der ZHB und des IDS Luzern mit verminderten Ressourcen. Die intensive Arbeit an diesen organisatorischen Fragen kulminierte wie schon 2004 in einer "Werkstatt" für die ganze Belegschaft, die während eines Tages in Arbeitsgruppen und Plenumsveranstaltungen Vorschläge zur Planung der Kürzungen und zu besseren organisatorischen Strukturen erarbeiteten.

Konkrete organisatorische Veränderungen ergaben sich durch die Zusammenlegung der beiden Abteilungen Buchbinderei/Restauration und Magazin unter einer Leitung und die Verschmelzung zweier weiterer Abteilungen, Erwerbung und Formal-Katalogisierung, zu einer neuen Abteilung TIM, zum **Team Integrierte Medienbearbeitung**.

Für diesen anspruchsvollen Prozess hatten wir das Vorbild der ähnlichen Abteilung IMG (integrierte Medienbearbeitungsgruppe) im Bereich der Universität, aber natürlich erwies sich auch hier, dass der Teufel im Detail steckt. Oder wie es ein Mitarbeiter in einem ganz treffenden Bild ausdrückte: Für diesen Prozess brauchen die Flachländer die richtigen Bergschuhe und müssen sich im neuen Terrain zurecht und den Weg finden...

Des Weiteren wurde alles für die Schaffung einer neuen Abteilung vorbereitet: aus den bisherigen, einzelnen Sondersammlungs-Bereichen mit einzeln agierenden Verantwortlichen wurde eine Abteilung Sondersammlung, mit den Bereichen Bild, Musik, und Handschriften/Alte Drucke. Dieser Zusammenschluss wurde nötig, weil im Zuge der Kürzungen auch die Stelle in der Graphischen Sammlung um 40% reduziert werden musste. Die Verantwortliche, Dr. M.-L. Schaller, trat im Oktober die vorgezogene Pensionierung an. Gleichzeitig konnte aber der Raum der bisherigen Graphischen Sammlung renoviert und umgebaut werden, so dass er in Zukunft der ganzen Sondersammlung Domizil bietet. Publikums- und Mitarbeiterarbeitsplätze, Betreuung und Benutzung sind zukünftig an einem Ort lokalisiert und die negativen Auswirkungen der Reduktion lassen sich dergestalt für die BenutzerInnen besser auffangen.

Nach einer längeren Unterbrechung vor allem der Dienstleistungen der ehemaligen Graphischen Sammlung, wird die Sondersammlung ZHB im März 2006 wiedereröffnet.

Viele Personalveränderungen, Aus- und Weiterbildungen und Kooperationen

Im vergangenen Jahr kam es wieder zu aussergewöhnlich vielen personellen Veränderungen. Ein wesentlicher – aber nicht der einzige – Grund dafür sind die harten Kürzungsmassnahmen. So wurden früher als geplant pensioniert Waltraut Heggli, im Magazin, und Dr. Marie-Louise Schaller, die Verantwortliche der Graphischen Sammlung. Frau Heggli trug während mehr als zehn Jahren wesentlich bei zur hervorragenden Bedienung des Magazins und damit einer Dienstleistung, die wir wohl in Zuverlässigkeit, aber nicht mehr mit der gewohnten Promptheit werden anbieten können.

Frau Dr. Schaller war während mehr als zehn Jahren für die Graphische Sammlung verantwortlich; sie begann eine Neuordnung der Bestände mit dem Ziel der besseren Auffindbarkeit und der konservatorisch richtigen Archivierung, die die Aufbewahrung dieser Bestände auf lange Zeit sicherstellt. Diese Neuordnung, Hand in Hand mit einer einheitlichen Benutzungspolitik, ist für die ZHB zu einem der zentralen Projekte geworden. Leider konnte Frau Schaller sie nicht mehr vollständig zu Ende führen; es wird eine der wichtigen Aufgaben ihrer Nachfolge bleiben, die nun allerdings mit einem reduzierten Pensum realisiert werden muss.

Eine einschneidende Veränderung bedeutet der frühzeitige Rücktritt von Christine Jemelin, die im Herbst aus gesundheitlichen Gründen ihre Stelle aufgeben musste. Frau Jemelin arbeitete über 30 Jahre in der Bibliothek – mehr als die Hälfte der Existenz des Hauses! Und etwa während der Hälfte dieser Zeit war sie die verantwortliche Leiterin des Formalkatalogs, jener Abteilung, die für die zuverlässige Auffindbarkeit der Bücher und anderer Medien nach formalen Kriterien (z.B. Autor, Verlag, Jahr etc.) im Katalog zu sorgen hat. Die Qualität des Katalogs zu sichern, auch im Verbund, in dem die Koordination schwieriger wurde, weil in kurzer Zeit deutlich mehr Leute aus verschiedenen Institutionen daran mitarbeiteten, war ihr das grosse Anliegen; ihr verdanken wir die hohe Konsistenz dieses Nachweisinstrumentes!

Nach genau zehn Jahren verliess Marco Stalder die ZHB, um in der Privatwirtschaft eine neue EDV-Herausforderung anzunehmen. Innerhalb der EDV-Abteilung war er für das Netzwerk der wachsenden Zahl von PCs verantwortlich, und er war die zuverlässige Auskunftsstelle für alle Fragen rund um jedes vorstellbare EDV-Problem – und vor allem auch die nicht vorstellbaren Komplikationen, die dem Normalanwender begegnen konnten! Übernommen hat diese Stelle Tobias Hauser.

Beinahe genau nach zehn Jahren wechselte Ursula Baumann von der ZHB in die HSA, die Hochschule für Soziale Arbeit. Diese Teilschule der FHZ war die früheste Partnerin im IDS Luzern, und Frau Baumann, bei uns Ausleihprofi und Info-Verantwortliche, hat dort eine anspruchsvolle Allrounder-Stelle übernommen.

Auch im vergangenen Jahr hatte die Ausbildung einen wichtigen Stellenwert in unserer Bibliothek, sowohl was die Betreuung der Lehrlinge und der Praxisjahr-AbsolventInnen angeht als auch was die Weiterbildung der Mitarbeitenden im Haus und im IDS Luzern betrifft. Zudem unterrichten viele Mitarbeitende der ZHB in verschiedenen Kursen und Ausbildungsgängen.

Als Lehrabschluss-Prüfungsexperten engagieren sich zudem die Verantwortliche für die bibliothekarische Ausbildung in unserem Haus, Regula Egger, und Pius Mühlebach, Verantwortlicher für den Interbibliothekarischen Leihverkehr. Wilfried Lochbühler, der stv. Direktor, leitet weiterhin die Arbeitsgruppe Statistik des Berufsverbandes BBS; zudem ist er im Herbst von der Generalversammlung des Berufsverbandes in dessen Vorstand gewählt worden. Der Direktor ist nach wie vor Präsident der Konferenz der schweizerischen Universitätsbibliotheken – eine reiche Palette von Tätigkeiten, mit der Mitarbeitende der ZHB zur Kohärenz des schweizerischen Bibliothekswesens beitragen.

Das Jahr 2005 forderte allen Mitarbeitenden neben dem an sich schon reich befrachteten täglichen Betrieb ein erhebliches Mass an Geduld und Vertrauen ab. Das war besonders in der Zeit der Planung von Kürzungsmassnahmen sehr schwer – auch bei uns gab es Unsicherheiten über die Zukunft, die individuelle, aber auch die des Betriebs, die so schwierig zu ertragen sind.

Ich bin ausgesprochen froh, dass wir einen Weg haben finden können, der zwar schmerzhaft ist und dem Betrieb und dem Publikum deutlich spürbare Einschnitte bringt, aber keine eigentlichen Kündigungen nötig machte. Ich danke sehr herzlich allen Mitarbeitenden für Geduld, für konstruktives Mitdenken und Mittragen!

gesamtrechnung zhb

Die Gesamtrechnung entspricht weithin der Staatsrechnung des Kantons Luzern nach den Grundsätzen der „Wirkungsorientierten Verwaltung“ (WOV). Sie verbindet die Finanzzahlen zum Jahresabschluss mit entsprechenden Kennzahlen zu den erbrachten Leistungen (Indikatoren) und umfasst zwei Teile:

- a) den Grundauftrag mit den Indikatoren zur Gesamtzielsetzung der ZHB und die entsprechenden Angaben zum Jahresabschluss (Budget = Soll, Rechnung = Ist, Soll-Ist-Vergleich)
- b) die Leistungsinformationen zu den beiden Leistungsgruppen "Bibliotheksbetrieb" und "Dienstleistungen" mit den entsprechenden Indikatoren.

Ergänzend wird die Jahresrechnung im Anschluss daran nach den Kriterien der (seit 2004 revidierten) **schweizerischen Bibliotheksstatistik** dargestellt. Sie dient in dieser Form nicht nur dem Vergleich mit anderen Bibliotheken und erlaubt einen differenzierteren Kostenausweis; sie ermöglicht zusätzlich die Darstellung von Aufwand und Ertrag, der nicht bei der ZHB budgetiert ist, aber in engem Zusammenhang mit der ZHB und ihren Leistungen steht. So wird der EDV-Sachmittelkredit seit 2003 nicht mehr an der ZHB geführt; die ZHB hat vielmehr Anteil an einem zentralen Pool-Kredit des Bildungs- und Kulturdepartements. Auch der (erhebliche) Medienerwerbungskredit des Bereichs UNI/ZHB (sowie kleinere Sachmittelanteile) werden bei der Universität budgetiert und abgerechnet, faktisch aber durch die ZHB verarbeitet. In diesem Sinne bietet diese Übersicht eine stärkere Annäherung an die realen Kosten/Erträge sowie die faktische Leistung der ZHB.

Jahresbericht 2005 (WOV)

Zentral- und Hochschulbibliothek ZHB 2275	Leistungsauftrag/ Globalbudget 2005
<p>Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget Grundauftrag</p> <p>Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern trägt wesentlich zur Aus- und Weiterbildung sowie zu Kultur, Wissenschaft und Forschung in Luzern und der Zentralschweiz bei. Sie beschafft Informationen aus allen Wissensgebieten und in allen Medienformen und stellt diese möglichst benutzerfreundlich bereit (Ausleihe, Präsenznutzung oder Vermittlung in physischer bzw. virtueller Form, Studienplätze). Ihre Zielgruppen sind allgemeines Publikum, Benutzende in Aus- und Weiterbildung, sowie Forschende in ausgewählten, insbesondere geisteswissenschaftlichen und juristischen Fächern. Sie sammelt, bewahrt und erschliesst ihre Bestände sachgerecht und gewährleistet so den Zugriff auch auf vergriffenes Material. Das kulturelle Dokumentenerbe des Kantons Luzern in den Sonder-sammlungen (Handschriften & Alte Drucke, Bildarchiv und Musik) und im Bereich Luzerner Publikationen (Lucernensia) stellt einen eigenen Schwerpunkt dar.</p> <p>Ihr Angebot macht sie durch Veranstaltungen, Ausstellungen und Betriebsführungen nach aussen bekannt und bietet Schulungen zu ihren Nutzungsmöglichkeiten an.</p> <p>Sie bietet zunehmend zentrale Dienstleistungen für Institutionen im tertiären Bildungsbereich an, insbesondere den Aufbau des regionalen Bibliotheksverbundes IDS Luzern (im Rahmen des IDS Deutschschweiz). Im Auftrag gewährleistet sie die professionelle Bibliotheksführung für ausgewählte Institutionen und ermöglicht so die bestmögliche Nutzung von Synergien.</p>	

Gesamtzielsetzung

Hoher Nutzungsgrad der Dienstleistungsangebote
Zufriedenheit der Kooperationspartner (Träger der Institutionen)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Soll-Ist-Vergleich 2005
Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle) pro Tag (pro Woche)	1 038	850	962	13%
Öffnungszeiten pro Woche (Stunden)	6 228	5 100	5 348	5%
Zufriedenheit Träger Institutionen (Kooperationspartner)	56	48	45.5	-5%
	81%	75%	83%	11%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Soll-Ist-Vergleich 2005
Personalbestand (Vollstellen)		32.7	32.6	0%
Personalbestand (Vollstellen fremdfinanziert)		18.3	19.0	4%
Zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	9.0	9.0	8.6	-4%
Total	63.8	60.0	60.2	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Soll-Ist-Vergleich 2005
1. Bibliotheksbetrieb				
Aufwand	5 943 940	5 663 829	5 743 836	1%
Ertrag	167 732	139 248	214 142	54%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 776 208	5 524 581	5 529 694	0%
Kostendeckungsgrad	2.8%	2.5%	3.8%	52%
2. Dienstleistungen				
Aufwand	2 116 444	2 456 775	2 323 386	-5%
Ertrag	1 753 963	2 061 265	1 932 852	-6%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	362 481	395 510	390 534	-1%
Kostendeckungsgrad	83.4%	84.3%	84.4%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Soll-Ist-Vergleich 2005
Laufende Rechnung (Total)				
Aufwand	8 060 384	8 120 604	8 067 222	-1%
Ertrag	1 921 695	2 200 513	2 146 994	-2%
Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 138 689	5 920 091	5 920 228	0%
Kostendeckungsgrad	23.9%	27.4%	26.9%	-2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Der Personalbestand enthält fremdfinanzierte Stellen und Projektpersonal. Die Leistungsgruppe Bibliotheksdienstleistungen für Dritte impliziert zahlreiche Verrechnungen mit Kooperationspartnern und häufig kurzfristige Projekte. Der Personalbestand wurde ab 2005 in Absprache mit dem Personalamt neu gezählt; die Angaben für 2004 nachträglich korrigiert.

1. Bibliotheksbetrieb

Leistungen		Ziele			
1.1	Vermittlung von Information und Medien	aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung			
1.2	Kulturgüter	Benutzung, Bewahrung und Erschliessung - Sondersammlungen / Lucernensia			
1.3	Bildungsauftrag	Erleichterung der Benutzung, grosser Bekanntheitsgrad der ZHB und ihres Angebotspektrums			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Soll-Ist-Vergleich 2005	
1.1	Ausleihen (Anzahl pro Jahr)	156 363	130 000	149 639	15%
1.1	elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)	53 632	50 000	57 447	15%
1.2	Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen (Anzahl)		6 000	5 389	-10%
1.3	Führungen/Schulungen (Anzahl pro Jahr)	169	150	192	28%
1.3	Veranstaltungen/Ausstellungen - Anzahl pro Jahr (davon ein Grossanlass)	12	11	11	0%

2. Dienstleistungen

Leistungen		Ziele			
2.1	Bibliotheksdienstleistungen für Dritte	Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards Effiziente IDS Zentraldienstleistungen (Aufbau, Betrieb, Schulung)			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Soll-Ist-Vergleich 2005	
2.1	Zufriedenheit Träger der Institutionen (Kooperationspartner)	81%	>75%	83%	11%
2.1	Verfügbarkeit techn. Infrastruktur (besonders ALEPH)/Jahr	99%	>95%	97%	2%

Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren

Infolge Budgetkürzungen mussten die Öffnungszeiten von 56.5 auf 45.5 Stunden/Woche reduziert werden. Die Zahl der Ausleihen und die Präsenznutzung (Zutritte insgesamt) waren rückläufig. Die Nutzungsintensität während der Öffnung hat aber zugenommen und der Anteil der Lesesaalnutzung (Zutritte Lesesaal) ist konstant geblieben. Die Nutzung elektronischer Medien ist zunehmend. Eine interne Reorganisation mit Zusammenlegung von Abteilungen und Neudefinition von Aufgaben wurde umgesetzt und wird 2006 endgültig abgeschlossen. Ein weiteres provisorisches Aussenlager (am Reusszopf) konnte bezogen werden; die akute Raumknappheit ist nur kurzfristig gemildert und der schlechte bauliche Zustand des Magazins hat sich in 2005 weiter verschärft.

Bemerkungen zu Projekten und besonderen Vorkommnissen

Die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen konnte insgesamt leicht gesteigert werden; deutlich kritisch beurteilt wurden jedoch die (reduzierten) Öffnungszeiten und der digitale Zettelkatalog (DIKAT). Die bibliothekarische Versorgung der Universität wurde auf hohem Niveau weitergeführt, einschliesslich der Aufbauprojekte mit Bundesmitteln für Rechtswissenschaft und Soziologie. Der IDS Luzern (Informationsverbund Deutschschweiz – mit Universität, FHZ, PHZ u.a.) wurde mit der Integration der Bibliothek der HSW Luzern weiter ausgebaut. Noch offen ist die Möglichkeit einer Integration der Pädagogischen Medienzentren Dagmarsellen und Schüpfheim..

Jahresrechnung gemäss Schweizerischer Bibliotheksstatistik

2005	bei ZHB budgetiert CHF	nicht bei ZHB budgetiert CHF
1 Laufende Ausgaben (Total von 2-3)	8'067'221	1'243'794
2 Davon Personalausgaben	5'915'342	
3 Davon Sachausgaben	2'151'879	1'243'794
4 Gebäudeausgaben (Anteil von 3)	1'150'219	
5 EDV-Kosten (Anteil von 3)	0	254'239
6 Medienerwerbungskosten (Anteil von 3)	603'844	1'101'327
7 Erwerbungskosten elektronische Medien (Anteil von 6)	56'715	
8 Deckungsbeitrag des Trägers	5'920'227	1'243'794
9 Andere öffentliche Beiträge	6	
10 Private Beiträge	0	
11 Selbsterwirtschaftete Mittel	2'146'994	

Kommentar Schweizerische Bibliotheksstatistik

→ Bemerkung zur Abrechnung ZHB

-
- 1 Summe der Personalkosten, Sachkosten, Querschnittskosten und kalkulatorischen Kosten gemäss Jahresrechnung im Berichtszeitraum (nur laufende Ausgaben, ausgeschlossen: Aufwendungen für Investitionen)
 - 2 Lohnkosten (eingeschlossen: Sozialausgaben), Kosten für Weiterbildung, Geschenke, Spesenvergütung, Sitzungsgelder, Rentenanpassung u.ä.
→ fremdfinanziertes Personal Bereich UNI/ZHB, FHZ und PHZ ist direkt bei ZHB budgetiert
 - 3 Summe 4-6; zzgl. sonstiger Sachkosten, z.B. Mobiliar, Geräte, Dienstleistungen
→ Nicht bei ZHB budgetiert: Medienerwerbungskosten Universität (Pos. 6: 1'101'327), Buchbinderei- u. Transportkosten Universität (ohne ALEPH-Clients, Total: 35'956) sowie EDV-Kosten (Position 5)
 - 4 Miete und Unterhalt der Gebäude (inkl. einschlägige Bewirtschaftungskosten sowie Energiekosten); ausgeschlossen: ausserordentliche Investitionskosten
 - 5 Kosten für Kauf und Unterhalt von Hard- und Software (eingeschlossen: Netzwerkkosten / Hosting; ausgeschlossen: Kosten für elektronische Medien)
→ EDV-Kosten: Anteil ZHB an EDV-Poolkredit des Bildungs- und Kulturdepartements
 - 6 Kosten für den Erwerb von Medien (Total: elektronische und nicht-elektronische Medien), ausgeschlossen: externe Ausrüstungs- und Bindekosten
→ Details s. „Anschaffungen ZHB“ (Seite 24) resp. Rechnung Universität (Seite 21)
→ Erwerbungskredit Bereich Universität ZHB (1'101'327) ist bei der Universität budgetiert und abgerechnet
 - 7 Kosten für elektronische Medien (elektronische Zeitschriften, Datenbanken, digitale Einzeldokumente; eingeschlossen: elektronische Dateien „Fremddaten“ u.ä.).
 - 8 Total der Mittel, die der Rechtsträger im Berichtsjahr für den Betrieb der Bibliothek insgesamt zur Verfügung stellt
 - 9 Einnahmen ausserordentlicher Mittel: öffentliche Beiträge (ohne Deckungsbeitrag des Trägers): nicht-garantierte, variable Zuschüsse, Subventionen u.ä.
 - 10 Einnahmen ausserordentlicher Mittel: Fundraising, Sponsoring
 - 11 Verkaufserlöse, Gebühren (Mahnungen, Verwaltungsgebühren etc.), Entgelte für Dienstleistungen u.a.

Bereich Universität ZHB

Steigende Nutzung und die Fortführung des Betriebs auf allgemein hohem Niveau prägten das Jahr 2005 im Bereich Universität. Im Bereich der Fakultäten I&II wurde das Aufbauprojekt Soziologie und in der Rechtsbibliothek das Aufbauprojekt Rechtswissenschaft (jeweils mit Bundessubventionen) weitergeführt, wobei letzteres 2006 abgeschlossen werden soll.

Entsprechend der Entwicklung der Fakultäten und der Studierendenzahlen der Universität Luzern hat 2005 die Nutzung der Bibliotheken an der Universität Luzern (Präsenzbibliotheken; Rechtsbibliothek) erheblich zugenommen; ebenso die Ausleihen aus dem Magazin. Im direkten Verhältnis zur vermehrten Bibliotheksnutzung steht die stärkere Beanspruchung der Bibliotheksmitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Universität.

Dass die Arbeit im Bereich Universität erfolgreich verläuft, verdankt sich nicht zuletzt der engagierten Kooperation mit Abteilungen im ZHB Hauptgebäude, etwa in den Bereichen Logistik, Zeitschriftenverwaltung, Magazin, Buchbinderei.

Personelles

Im Jahresverlauf waren im Bereich Universität 26 Personen tätig (auf 13.32 Vollstellen); am Jahresende waren es 22 Personen (auf 13.25 Vollstellen, ohne Vakanzen). Die erste Jahreshälfte war durch wichtige personelle Entwicklungen auch in Leitungsfunktionen geprägt. Dr. Wolfram Lutterer hat zu Jahresbeginn die Abteilungsleitung im Bereich Fakultäten I&II übernommen, dies in Verbindung mit einer (neu eingerichteten) Fachverantwortung für elektronische Medien. Aufgrund seiner vorherigen Erfahrungen als Fachreferent für Sozialwissenschaften und seiner raschen Einarbeitung war es möglich, den personellen Wechsel bei zwei Fachreferaten (Theologie / Sozialwissenschaften) und bei der Benutzungsstelle ohne nennenswerte Einschränkungen im Service umzusetzen. Auch in der Rechtsbibliothek konnten im Jahresverlauf Vakanzen im Fachreferat und in der Benutzung mit kompetenten Fachpersonen besetzt werden.¹

Integrierte Medienbearbeitungsgruppe (IMG)

Zum Jahresende 2004 wechselte Sandra Raeber an die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHZ), so dass auch in der IMG die Abteilungsleitung neu zu besetzen war. Mit René Naef wurde auf Anfang April eine Person mit langjähriger Erfahrung gewonnen. René Naef verfügte bereits über vertiefte Erfahrungen im IDS Luzern und im Projektmanagement durch die Einführung des Bibliothekssystems ALEPH 500 an seinem vorherigen Arbeitsort, der PMZ Luzern (Pädagogisches Medienzentrum Sentimatt). Dass durch die unvermeidbare Vakanz keine nachteiligen Auswirkungen bei der Buchverarbeitung entstanden sind, ist vor allem den entsprechenden Stellvertretungsregelungen der IMG-MitarbeiterInnen in den Monaten Januar bis März zu

¹ Zu den Details der Personalentwicklung s. folgende Abschnitte „Bibliothek Fakultät I&II“ sowie Rechtsbibliothek ZHB.

verdanken. Ende Mai verliess Sami Dankha die IMG, um eine Stelle im Ausland anzutreten. Da das Aufbauprojekt Rechtsbibliothek bereits die Endphase erreicht hat, wurde seine befristete Projektstelle in der IMG nicht mehr besetzt.

Zu Jahresanfang wurde der bislang von der Firma Velokurier durchgeführte Transportdienst zwischen ZHB Hauptgebäude und IMG am Hirschengraben 43 von Magazin-Mitarbeitern der ZHB übernommen.

Zusätzliche Fahrdienste forderte die Einrichtung eines weiteren Aussenlagers für Magazinbestände der ZHB. Dieser Fahrdienst versorgt nun sowohl die ZHB an der Sempacherstrasse als auch die IMG am Hirschengraben.

Neben der Verarbeitung eines beachtlichen Volumens neuer Medien werden in der IMG regelmässig auch Lehrlinge und Praktikanten betreut.

Projekte und Zusammenarbeit mit der Universität

Im zurückliegenden Jahr bot die Projektarbeit zum geplanten neuen Universitätsgebäude (im Postbetriebsgebäude hinter dem Luzerner Hauptbahnhof) einen wichtigen Anlass zur Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Erarbeitung des Raumprogramms für den Architekturwettbewerb wurden Anfang des Jahres grundlegende Planungen zur Einrichtung einer Freihandbibliothek in diesem Gebäude gemeinsam vorgenommen. Beteiligt waren Vertreter der Universität, des Amtes für Hochbauten und Immobilien des Kantons Luzern (AHI) und der PHZ Luzern, die ebenfalls in diesem Gebäude untergebracht werden soll.

Mitte Dezember hat das Preisgericht das Projekt «Fisac» von Enzmann+Fischer Architekt/innen AG, Zürich, als Siegerprojekt ausgewählt.² Weitere Detailplanungen und Entscheide im politischen Prozess werden 2006 folgen. Das genannte Projekt sieht eine Integration der verschiedenen Teilbibliotheken (Bereich Universität und PHZ) im neuen Gebäude vor.

In diesem Zusammenhang - der geplanten Zusammenführung einerseits und der durch den erheblichen Bestandesausbau in den Bibliotheken der Fakultäten I&II mangelnden Aufstellungssystematik - wurde die Einführung einer neuen gemeinsamen Klassifikation und Aufstellungssystematik für alle Bestände im Postbetriebsgebäude, wie auch für Freihandbestände an der ZHB (Hauptgebäude Sempacherstrasse) geprüft. Ausgewählt wurde schliesslich die Regensburger Verbundklassifikation, kurz: RVK. Mit der Einführung der RVK für alle Universitätsfächer soll 2006 schrittweise begonnen werden.

Vorbereitet wurde zudem die Einführung der RFID-Technologie³ an der Rechtsbibliothek (Umsetzung ebenfalls 2006), welche die Buchsicherung, Selbstverbuchung und Erleichterung der Medienverwaltung in der Bibliothek erlaubt.

Mit der Promotionsarbeit von Denise Da Rin⁴ wurde die erste elektronische Dissertation der Universität Luzern auf dem neu eingerichteten Dokumenten-

² Umbau Postbetriebsgebäude für die Universität Luzern und die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz. Architekturwettbewerb – Bericht des Preisgerichts, hg. v. Finanzdepartement des Kantons Luzern - Amt für Hochbauten und Immobilien, Luzern 2005.

³ Basis ist ein BiblioChip Etikett in jedem Buch oder Medium auf der Basis der Radio-Frequenz-Identifikation.

⁴ Da Rin, Denise, Vom E-Learning zum Blended-Learning : eine empirische Untersuchung zum computergestützten Lernen in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung der Nutzerperspektive und der Akzeptanzfrage, Diss. Universität Luzern 2005.

server der ZHB publiziert und ein entsprechendes Publikationsmodell für DoktorandInnen entworfen.

Für den geplanten Ausbau der Fakultät II für Geisteswissenschaften, der zunächst mit Politikwissenschaft beginnen soll, wurden die Grundlagen eines Literaturaufbauprojektes erarbeitet. Analog zur Aufbauphase in den Fächern Rechtswissenschaft und Soziologie wird die hochschuladäquate Literaturversorgung, die dauerhaft gewährleistet sein soll, mit Hilfe von Bundesmitteln begonnen.

Die gestiegenen Benutzerzahlen in der Rechtsbibliothek und den Präsenzbibliotheken führen dort zunehmend zu räumlichen Engpässen. So waren an der Rechtsbibliothek kleinere Umbau- und Umstellmassnahmen und ebenso Planungen für die provisorische Erweiterung der Präsenzbibliothek der Fakultät II für Geisteswissenschaften am Kasernenplatz nötig.

Nicht nur die genannten Projekte, auch der bibliothekarische Normalbetrieb bietet vielfältige Möglichkeiten einer produktiven Zusammenarbeit mit zahlreichen Personen und Institutionen der Universität Luzern. Rektorat, Verwaltungsdirektion, Finanz- und Rechnungswesen, Informatik, Gebäudemanagement, Fakultäten und andere haben durch vielfältige Anregungen und die Bereitschaft zu flexiblen Lösungen wesentlich zum Erfolg im bibliothekarischen Bereich beigetragen. Hierfür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

präsenzbibliotheken fakultäten I + II

Wolfram Lutterer

Personal

Das Jahr 2005 begann gleich mit mehreren Veränderungen im Personalbereich: Bernhard Rehor, Fachreferent für Theologie, wurde pensioniert und Dr. Martin Brassler übergab die Abteilungsleitung zum 1.1.2005 an Dr. Wolfram Lutterer (75%), der bedingt durch die neue Funktion das bis dahin von ihm betreute Fachreferat für Soziologie aufgab. Wolfram Lutterer übernahm zugleich auch die Verantwortung für das neu geschaffene Ressort ‚Elektronische Medien‘, womit der gestiegenen Bedeutung neuer Medienformen, vor allem auch im universitären Bereich, Rechnung getragen wird. Martin Brassler steht der Abteilung weiterhin als Fachreferent für Philosophie (20%) zur Verfügung und bleibt damit aufgrund seiner Erfahrung trotz des kleinen Pensums eine wesentliche Stütze der Abteilung.

Das Fachreferat für Soziologie konnte ebenfalls zum Jahresbeginn mit Dr. Johann Greiner neu besetzt werden. Aufgrund des laufenden Bundessubventionsprojektes für das Fach Soziologie wurde diese Stelle befristet von 70% auf 90% aufgestockt. Sie vereint weiterhin ein komplexes Gefüge aus Fachverantwortungen für den universitären Bereich im Fach Soziologie, für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der ZHB sowie für Soziale Arbeit an der Hochschule für Soziale Arbeit (HSA).

Ebenfalls zum Jahresbeginn neu besetzt wurde das Fachreferat für Theologie mit Dr. des. Hans Schürmann (75%), der die Verantwortung für die Fakultät I mit Dr. Simone Rosenkranz teilt. Während Simone Rosenkranz für die Fächer Bibelwissenschaft und Judaistik zuständig ist, umfasst der Aufgabenbereich von Hans Schürmann die Fächer Fundamentaltheologie, Historisch-Systematische Theologie, Theologische Ethik, Praktische Theologie, Kirchenrecht und Kirchengeschichte.

Das Jahr 2005 wurde in der ersten Jahreshälfte charakterisiert durch die Einarbeitung verschiedener Mitarbeiter und deren kontinuierliche Integration in den Normalbetrieb, der selbst in den erschwerten Übergangszeiten ohne wesentliche Störungen im Kerngeschäft der Abteilung, dem Bucherwerb und der Sacherschliessung, realisiert wurde.

Gegen Ende des Jahres (30.11.) beendete Eva Müller, Benutzungsverantwortliche, nach etwa drei Jahren ihre Tätigkeit in der Präsenzbibliothek. Diese Stelle wird derzeit lediglich durch MitarbeiterInnen mit befristeten Arbeitsverträgen besetzt, da die zukünftige Handhabung infolge erheblicher Budgetkürzungen und entsprechender Reorganisationsmassnahmen geklärt werden muss.

Schulungen und Einführungen

Die Durchführung von Studierendeneinführungen wurde auch im Jahr 2005 weiter professionalisiert. Eva Müller entwickelte im Sommer des Jahres ein weitgehend modulares System von Vortragsfolien zur Gestaltung von Einführungen in die Bibliotheken und in die Medienrecherche. Schon zu Beginn des Wintersemesters konnte dieses Material erfolgreich in verschiedenen Studierendeneinführungen eingesetzt werden. Von den zuständigen Fachreferaten wurde der Recherche-Service bezüglich verschiedener Fachdatenbanken weiter ausgearbeitet und diversen Nutzergruppen (Lehrkörper, Seminarveranstaltungen, Fachgruppen) präsentiert.

Elektronische Medien

Die optimierte Angebotspalette der ZHB, der Einbezug der PHZ, aber auch die gestiegenen Studierendenzahlen der Universität haben sich in einem deutlichen Zuwachs der Zugriffe auf die elektronischen Medien der ZHB niedergeschlagen. Nachdem im Jahr 2004 noch insgesamt 59'662 Zugriffe verzeichnet wurden, steigerte sich diese Zahl 2005 auf insgesamt 73'513, was einem Zuwachs von 23.2% entspricht. Der beliebteste Anbieter wissenschaftlicher Inhalte war das Zeitschriftenarchiv JSTOR mit insgesamt 1338 Zugriffen. Abgeschlossen wurden im Berichtsjahr auch die Aufnahme und Verlinkung sämtlicher Fachdatenbanken in das Katalogsystem Aleph.

Präsenzbibliotheken Fakultäten I und II

Der Buchbestand der Präsenzbibliotheken am Kasernenplatz und in der Pfistergasse ist auch im Jahr 2004 weiterhin deutlich angewachsen. Nachdem Ende 2004 noch 19'800 Exemplare zu verzeichnen waren, sind es Ende 2005 nunmehr 21'300. Im Rahmen dieses Wachstums kann mittlerweile auch für das Aufbauprojekt Soziologie von einem im Vergleich zu den anderen Fachbereichen weitgehend hinreichenden Bestand wissenschaftlicher Basis- und Spezialliteratur ausgegangen werden. In den anderen Fächern wurde die gewohnte Pflege und Erweiterung des Bestandes fortgeführt. Überdies laufen erste Vorbereitungen zur Integration des 2006 neu einzuführenden

Studiengang der Politikwissenschaft, womit die noch vorhandenen Raumkapazitäten am Kasernenplatz jedoch bald erschöpft sein werden. Die sukzessive steigenden Studierendenzahlen der Fakultät II werden auch durch eine zunehmende Nutzung der Präsenzbibliotheken am Kasernenplatz dokumentiert. Dies hat die zeitweilig vollständige Auslastung des grossen Bibliotheksraums zur Folge. Indessen stehen noch Arbeitsplätze in den kleineren, allerdings weniger attraktiven Bibliotheksräumen zur Verfügung. Insgesamt wird die bestehende Infrastruktur stark genutzt. Gerade zu Semesterbeginn entstanden insbesondere vor dem Kopierapparat längere Wartezeiten, worauf die Universität mit der Bereitstellung eines zweiten Kopierapparates reagiert hat. Auch die PC-Stationen in den Präsenzbibliotheken sind gut frequentiert. Hier sind vor allem die Abfragestationen in der Präsenzbibliothek der Theologischen Fakultät an der Pfistergasse sehr beliebt. Im Verlauf des Jahres wurden zwei weitere Geräte aufgestellt.

Fortgesetzt wurde im Berichtsjahr auch die Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung (HGK) in Form von Wechselausstellungen. Studierende und Dozierende dieser Hochschule zeigen Originalwerke in den Räumen der Präsenzbibliothek am Kasernenplatz.

Schenkungen

321 Exemplare aus unterschiedlichsten, kleineren und grösseren, Schenkungen wurden im Lauf des Jahres verarbeitet. Überdies konnten in der zweiten Jahreshälfte zwei grössere Schenkungen angenommen werden, deren weitere Verarbeitung steht allerdings noch aus.

Ausblick

Das kommende Jahr wird eine Erweiterung der Abteilung wie auch der Präsenzbibliotheken mit sich bringen. Das neue Universitätsfach Politikwissenschaft wird einerseits eine neue Teilbibliothek erfordern, für die eine neue Fachreferentin oder ein neuer Fachreferent verantwortlich zeichnen wird. Des weiteren müssen die vorhandenen Buchbestände einer umfassenden Aufstellungsrevision unterzogen werden. Seit Mitte 2005 wird dieses Projekt vorbereitet, erste Umsetzungen sind im Frühjahr 2006 angestrebt.

rechtsbibliothek ZHB

Peter Weber

Statistik

Fortschreitender Aufbau und steigende Nutzung – diese Stichworte bezeichnen auch im Jahr 2005 wie in vorausgegangenen Jahren den Betrieb der Rechtsbibliothek ZHB (RB).

Die Benutzerzahlen stiegen im Durchschnitt um knapp 10 %, von monatlich 6'160 Personen (2004) auf 6'770 (2005), die monatlichen Ausleihzahlen im gleichen Zeitraum um über 50 % von 610 auf 965 Medieneinheiten. Ähnliches gilt für die Samstagsöffnung: Im Einführungsjahr 2003 wurde sie durchschnittlich von 20,4 und 2004 von 30,2 Nutzenden beansprucht. 2005 waren es bereits 40,6 Personen. Diese Zunahme repräsentiert gewiss die erneut gestiegenen Studierendenzahlen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Luzern (RF), vor allem zeigt sich hierdurch die wichtige Stellung der RB bei Studierenden, Forschenden und Rechtssuchenden im allgemeinen.

Personelles

Derzeit setzt sich das Mitarbeiterteam der RB wie folgt zusammen: Peter Johannes Weber (Leitung und Fachreferat), Sibylle von Andrian-Werburg und Stefan Pöder (Fachreferat) sowie Lukas Grajkowski, Heidi Graf-Reiser, Catherine Schwarz Hunziker und Patrick Niklaus (Benutzung). Aus der Abteilung IMG arbeiten temporär Simona Wolf, Melanie Leuenberger und Hanni Schönthal in der Benutzung mit.

Während des vergangenen Jahres kamen neu hinzu: Catherine Schwarz Hunziker (01.03.) und Stefan Pöder (01.04.). Zudem half von Juli bis Oktober Benny Durrer in der Benutzung aus.

Veranstaltungen

Im Gegensatz zu den beiden vergangenen Jahren wird die Einführung in die Bibliotheksrecherche im Rahmen der *Erstsemestrigenvorlesung* «Einführung in das juristische Arbeiten» der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Luzern erst im Januar 2006 statt im Herbst 2005 durchgeführt. Hingegen fanden im Sommersemester 2005 vier von Heidi Graf-Reiser (Aleph, Dikat) und Stefan Pöder (Datenbanken) durchgeführte Einführungen in die elektronische Recherche statt.

Infrastruktur

Zur Verbesserung der Infrastruktur der RB wurden 2005 folgende Massnahmen realisiert:

- 1. OG: seit Sommer 2005 steht ein zweiter Fotokopierer zur Verfügung.
- 2. OG: die vorhandenen Bücherregale mussten für den stark anwachsenden Bücherbestand erweitert werden. Daher wurden die 2004 eingerichteten 19 StudNET-Arbeitsplätze (Zugriff auf den Universitätsserver) aufs 2. - 4.OG verteilt.
- 4. OG: wegen des Hochwassers im Sommer 2005 wurde der Serverraum der Universität in den Vorraum der Damentoilette verlegt und dort inzwischen definitiv installiert, wodurch die Toilette verloren ging. Zudem mussten aus Platzmangel die Langzeitarbeitsplätze aufgehoben werden.

Bestandesaufbau

Das vergangene Jahr war praktisch das letzte Jahr in der durch Bundessubventionen gestützten Aufbauphase der RB – offiziell endet diese im Frühjahr 2006. Die zur Verfügung stehenden Mittel ermöglichten die erneute Bestandeseergänzung durch Neuerscheinungen und ältere Rechtsliteratur. Ferner wurden wiederum wichtige und für die wissenschaftliche Forschung unabdingbare Periodika-Titel rückergänzt. Gesamthaft konnten im

vergangenen Jahr 396 geschenkte und 6134 gekaufte Bände angeschafft werden.

Derzeit stehen in der RB folgende juristische Datenbanken zur Verfügung: Swisslex, Westlaw, Juris, HeinOnline, LexisNexis, Kluwer Law Online, United Nations Treaty Series sowie die vier Rechtsdatenbanken der Stämpfli Verlag AG.

Erwähnenswert sind schliesslich folgende Donatoren:

Sonja Affolter, Solothurn
Dr. Hans Leu, Hohenrain
Lehrstuhl Prof. Dr. Peter Forstmoser, Zürich
Universitätsbibliothek Sankt Gallen

Auf diesem Wege sei den Donatoren nochmals für ihre wertvollen Beiträge zum Ausbau der RB herzlich gedankt.

Ihrerseits konnte die RB aus Dublettenbeständen 36 Kartons Monographien und sechs fast vollständige Jahrgänge Zeitschriftentitel ans Institut für die Vereinheitlichung des Privatrechts (Unidroit) in Rom sowie 18 Kartons schweizerischer Dissertationen an die Rechtswissenschaftliche Fakultät Vilnius (Litauen) weiterleiten.

Ausblick

2004 wurde beschlossen, die RB mit RFID (Radiofrequency Identification) auszurüsten, um einerseits die vorhandenen Medien besser zu schützen und andererseits die Selbstausleihe für die Nutzenden einzuführen. Dabei dient die RB zugleich als Pilotprojekt für die neue Universitätsbibliothek Luzern (UB). Vergangenes Jahr evaluierte man verschiedene Anbieter und entschied sich für die Firma Biblioteca (Zug), die bereits die Stadtbibliothek Winterthur und die Kantonsbibliothek Basel-Landschaft (Liestal) erfolgreich mit RFID ausgerüstet hat. Nach erfolgter Lieferung der Komponenten und der Software im Dezember 2005 wird die RB im Frühjahr 2006 RFID einführen.

Bedingt durch das 2006 endende Bundessubventionsprojekt steht den BibliotheksbenutzerInnen heute eine funktionstüchtige juristische Bibliothek zur Verfügung, was u.a. die eingangs genannten Zahlen dokumentieren.

Die Kapazität des 2. und 3. OG sind allerdings nahezu erschöpft, so dass die Buchbestände ab April 2006 vor allem im 4. OG aufgestellt werden müssen. Da das Raumangebot am Hirschengraben 43 beschränkt ist, und neben den Bedürfnissen der RB auch jene der Rechtswissenschaftlichen Fakultät berücksichtigt werden müssen, wird die RB in den kommenden Jahren insbesondere mit der Optimierung des vorhandenen Platzes zu kämpfen haben.

rechnung bereich universität

ZHB Bereich Universität	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004
Medienerwerbungskredit	1'029'533	1'021'600	1'095'246
Sondermittel Medienerwerbung		2'500	
Elektronische Medien/Lizenzen	36'000	36'000	15'000
Externe Buchbinderei	35'794	40'000	32'002
Total Medienerwerbungskredit	1'101'327	1'100'100	1'142'248
Transporte	162	11'000	8'481
Aleph-Clients	75'000	75'000	75'000
Material / Allgemeines	339	6'000	886
Sonderkredit RFID Rechtsbibliothek	66'966	62'000	
Total übriger Sachaufwand	142'467	154'000	84'367
Personal Besoldungen	1'146'673	1'255'474	1'129'383
AG-Beiträge AHV/IV, PK, UVG	224'017	268'546	218'590
Verrechnungen	76'110	77'209	76'894
Total Personalaufwand (verrechnet mit Universität)	1'446'800	1'601'229	1'424'867
Gesamttotal	2'690'594	2'855'329	2'651'482

Medienerwerbungskredit nach Fakultäten

Fakultät I	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004
Allgemeines, Grossanschaffungen	6'453	8'500	15'175
e-Medien	12'000	12'000	5'000
Zeitschriften: Laufende	23'599	31'500	28'954
Abonnemente			
Buchbinderei	7'424	10'000	4'929
Total zentrale Dienste Fakultät I	49'477	62'000	54'058
Fundamentaltheologie / Religionsphilosophie	12'507	13'370	11'838
Judaistik	10'787	10'150	15'489
Bibelwissenschaft	23'213	22'300	21'498
Historisch-systematische Theologie	21'487	16'580	22'168
Theologische Ethik	14'447	15'500	12'891
Praktische Theologie & Religionspädagogik	16'120	15'500	14'064
Kirchenrecht	7'227	8'550	8'163
Kirchengeschichte	10'860	10'700	10'158
Total Fachkredite	116'648	112'650	116'268
Total Fakultät I	166'126	162'650	170'327

Fakultät II	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004
Allgemeines, Grossanschaffungen	10'602	9'500	14'336
e-Medien	12'000	12'000	5'000
Zeitschriften: Laufende	25'408	17'000	108'910
Abonnemente			
Buchbinderei	7'424	10'000	4'929
Total zentrale Dienste Fakultät II	55'434	36'500	133'175
Geschichte	24'409	22'500	23'409
Philosophie	24'722	23'030	27'969
Religionswissenschaft	11'632	10'710	10'764
Soziologie	143'060	155'000	110'908
Judaistik	11'106	10'710	10'967
Total Fachkredite	214'929	221'950	184'017
Total Fakultät II	270'363	258'450	317'192

Fakultät III	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004
Allgemeines, Grossanschaffungen	32'000		29'292
e-Medien	12'000		5'000
Zeitschriften: Laufende	147'228		160'782
Abonnemente			
Buchbinderei	20'946		22'144
Total zentrale Dienste Fakultät III	217'218		217'218
Jus	452'664		437'511
Total Fachkredite	452'664		437'511
Total Fakultät III	664'838	655'000	654'729

Medienerwerbungskredit nach Publikationstyp	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004
Monographien	673'040		632'636
Serien/Fortsetzungen	111'202		105'161
Zeitschriften	196'236		298'646
Grossanschaffungen	49'055		58'803
e-Medien	36'000		15'000
Buchbinderei	35'794		32'002
Total	1'101'327		1'142'248

Katalog-Statistik per 31.12.2005

Bibliothek und Anzahl erfasster Katalogisate im Katalog IDS Luzern	Anzahl bibliographi- sche Aufnahmen	Anzahl Exemplare
Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)	264'407	375'557
Präsenzbibliotheken der Universität Luzern Fakultäten I + II	17'385	21'266
Rechtsbibliothek ZHB (Präsenzbibliothek Universität Luzern Fakultät III)	24'731	38'376
Bibliothek des Katechetischen Instituts Luzern	2'804	3'140
Bibliothek der HS für Technik und Architektur (HTA)	18'553	22'014
Mediothek der HS für Wirtschaft (HSW) (neu 2005)	10'362	12'349
Mediothek der HS für Soziale Arbeit (HSA)	8'672	9'772
Bibliothek der HS für Gestaltung und Kunst (HGK)	9'997	11'091
Musikhochschule Luzern: Zentralstrasse (MHS)	15'164	18'669
Musikhochschule Luzern: Dreilinden (MHS1)	8'861	10'675
Musikhochschule Luzern: Obergrund (MHS2)	10'408	12'650
Musikhochschule Luzern: Mariahilf (MHS3)	3'821	4'046
PHZ Luzern: Pädagog. Medienzentrum	21'765	24'663
PHZ Luzern: Bilderbuchsammlung	4'933	5'043
PHZ Luzern: Studienbibliothek	3'572	4'314
PHZ Zug: Mediothek	6'726	8'266
PHZ Schwyz: Infothek (neu 2005)	1'608	2'160
Bibliothek des Staatsarchivs Luzern	12'250	14'613
Bibliothek des Stadtarchivs Luzern	2'562	3'287
RomeroHaus Bibliothek	15'070	16'869
Bibliothek des Haus zum Dolder, Beromünster	1'304	1'679
Medienausbildungszentrum MAZ, Kastanienbaum	94	102
Schweizerische Vogelwarte, Sempach	4'930	5'093
Total Exemplare*		625'694
Total bibliographische Aufnahmen* (mit Überschneidung)	469'979	
Total bibliographische Aufnahmen* (ohne Überschneidung)	413'760	
Überschneidung	56'219	
Nicht einer Bibliothek zugeteilte bibliographische Aufnahmen (= ohne Exemplare, Oberaufnahmen etc.)	31'973	
Total bibliographische Aufnahmen resp. Exemplare	445'733	625'694
Total Vorjahr	399'504	539'477
Zuwachs 2005	46'229	86'217
Davon aus Konvertierungen (HTA, Bilderbuchsammlung PHZ Luzern)	9'224	nicht eruiert

*Ein Exemplar ist nur immer einer Bibliothek zugeteilt; hingegen können bibliographische Aufnahmen mehreren Bibliotheken zugeteilt sein.

anschaffungen 2005 zhb

Anschaffungskredit (Übersicht)	2004	2004
Anschaffungskredit gemäss Budget	710'987	771'676
Davon Anteil ohne Ausrüstungskosten (s. auch S. 11)	655'987	714'286

Aufteilung des Kredits nach Publikationstyp	2005	2004
Monographien/Einzelwerke	241'869	266'429
Serien/Fortsetzungen	123'404	131'291
Zeitschriften/Zeitungen	157'434	172'271
Buchbinderei/Einbände	55'000	57'390
Konsortiumsanschaffungen*	133'280	144'295
Total	710'987	771'676

Aufteilung des Kredits nach Fachgruppen	2005	davon Zeitschriften und Zeitungen 2005	2004
Diverses	11'926	9'863	12'695
Buchwesen	22'501	8'346	16'417
Bibliographien, Nachschlagewerke	12'694	8'660	7'598
Philosophie	20'300	3'094	18'762
Psychologie, Erziehungswissenschaft	21'259	7'086	23'664
Sozialwissenschaften	35'327	8'730	36'032
Wirtschaftswissenschaften	23'204	7'617	24'954
Naturwissenschaften, Math., Informatik	20'818	11'022	35'222
Geowissenschaften, Biowissenschaften	10'145	3'582	12'529
Medizin	13'748	4'910	17'325
Technik	17'100	6'759	19'907
Land-, Hauswirtschaft, Basteln	10'718	1'876	13'074
Kunst	39'636	10'403	41'389
Musik	21'049	3'727	24'119
Theater, Tanz, Film	6'586	1'947	6'865
Sport	5'622	355	7'209
Sprach- u. Literaturwissenschaften	44'449	19'158	46'497
Belletristik	45'478	216	49'451
Geographie	18'130	1'733	19'994
Geschichte	65'319	16'485	72'411
Theologie	21'311	5'785	23'256
Recht	35'387	16'080	40'621
Zwischentotal	522'707	157'434	569'991
Konsortiumsanschaffungen *	133'280		144'295
Buchbinderei/Einbände	55'000		57'390
Gesamttotal	710'987		771'676

Anmerkung

- Konsortium: elektronische Informationsmittel werden über das gesamtschweizerische Konsortium, eine Einkaufsgemeinschaft der schweizerischen Hochschulbibliotheken, beschafft. Es geniesst noch die Unterstützung des Bundes im Sinne einer Anschubfinanzierung.

bestand und zugwachs zhb und bereich universität 2005

Bibliotheksbestand per Ende Jahr nach Einheiten	2005	2004
Druckschriften ZHB	726'339	715'191
Druckschriften Universität	128'077	115'094
Total Druckschriften	854'416	830'285
Handschriften	2'690	2'690
Mikroformen	36'538	36'429
Tonaufnahmen	3'843	3'540
Bilddokumente	128'783	128'757
Karten und Pläne	4'383	4'286
Elektronische Informationsmittel auf Datenträgern (CD-ROM)	1'032	980
Total	1'031'685	1'006'967

Elektronische Informationsmittel online resp. auf Server (Titel)	2005	2004
Online-Datenbanken lizenziert	206	162
Elektronische Zeitschriften lizenziert	6'425	4'563
Elektronische Zeitschriften total (inkl. kostenlose Angebote)	16'850	12'647

Art des Zuwachses	2005	2004
ZHB		
Druckschriften	11'148	12'220
Handschriften	0	0
Mikroformen	109	95
Tonaufnahmen	303	486
Bilddokumente	26	675
Karten und Pläne	97	675
EDV-Datenträger	38	87
Total ZHB	11'720	13'624
Bereich Universität		
Druckschriften	12'983	13'854
EDV-Datenträger	14	9
Total Bereich Universität	12'998	13'912
Gesamttotal	24'666	27'536

Art des Erwerbs nach Einheiten (ZHB und Bereich Universität)	2005	2004
Kauf ZHB	8'375	9'027
Geschenk, Tausch, Depositum ZHB	3'345	4'597
Total	11'720	13'624
Kauf Universität	12'246	10'624
Geschenk, Tausch, Depositum Uni	752	3'306
Total	12'998	13'930

Kürzungsmassnahmen - Öffnungszeitenbeschränkung

Gerade in der Benutzung bewirkten die kantonalen Kürzungsmassnahmen schwerwiegende Konsequenzen: Die Dienstzeiten des Ausleih- und Auskunftsbetriebs mussten um insgesamt 11 Stunden reduziert werden. Seit dem 1. Januar 2005 öffnet die Ausleihe nun erst um 11 Uhr. Die Angebote in den Lesesälen und im Katalogsaal stehen dem Publikum hingegen ab 8 Uhr, wenn auch ohne Informationsservice, zur Verfügung.

Für die Nutzung der Präsenzbestände fallen insbesondere die Streichung der beiden Abenddienste am Mittwoch und am Freitag ins Gewicht (bisher jeweils bis 21 Uhr). Ein Ausgleich wurde mit der Abendöffnung am Donnerstag bis 20.00 Uhr angestrebt.

Die Kürzung der Ausleih- und Auskunftsstunden ist ein massiver Dienstleistungsabbau für unser Publikum, das entsprechend kritisch reagierte. Die von einem Benutzer lancierte Petition, die innert kurzer Zeit von über 3'000 Personen unterzeichnet wurde, belegte das deutlich. Sie forderte die Rückgängigmachung der Kürzungen, insbesondere der reduzierten Öffnungszeiten, konnte aber trotz wohlwollender Behandlung im Grossen Rat im November keine Mehrheit finden.

Natürlich sind gekürzte Öffnungszeiten auch für das Personal in mancherlei Hinsicht schwierig. So gilt es, einerseits Ballungszeiten, und andererseits Kritik und ärgerliche Reaktionen zu bewältigen. Unverständlich scheint den BenutzerInnen auch der Umstand, dass Personal zwar vor 11 Uhr sichtbar ist, nämlich beschäftigt mit unverzichtbaren Hintergrundarbeiten, aber den üblichen Benutzungsservice, etwa Medienverbuchung und –rücknahme, auch ausnahmsweise, nicht erfüllen kann. Ohne die genannten Hintergrundarbeiten wären Grunddienstleistungen indes nicht machbar.

Auslagerung von Beständen

Die Platzreserven des ZHB-Magazins sind seit vielen Jahren erschöpft und da keine bauliche Erweiterung vorgenommen wurde, kann der notwendige Platz für aktuell erworbene Medien nur durch die Auslagerung älterer Bestände geschaffen werden. Bis 2005 wurden rund 270'000, vor 1950 gedruckte Werke im Aussenmagazin 1 deponiert. Nun mussten nochmals 100'000 Bände - diesmal neuere Werke – in ein weiteres provisorisches Aussenmagazin ausgelagert werden. Damit sind rund 40 % des ZHB-Bestandes in Aussenmagazinen untergebracht.

Für die Auslagerung im Sommer 2005 wurden Signaturengruppen gewählt, die insgesamt weniger genutzt werden als andere. Gleichwohl gibt es auch in jenen Gruppen viel genutzte Werke, die nun nicht mehr unmittelbar konsultiert werden können. Das benutzerfreundlichere Verfahren, die standortgebundene Selektion wichtiger und stark frequentierter Werke, konnte wegen der ausserordentlich aufwändigen Verfahren und der knappen Personalressourcen der ZHB nicht angewendet werden.

Der Prozentsatz Aussenmagazinbestellungen an den gesamten Ausleihen betrug im Jahr 2005 rund 4 %. Während aus dem Aussenmagazin 2 von Montag bis Freitag geliefert wird, können Bücher aus dem Aussenmagazin 1 nur ein Mal wöchentlich bezogen werden. Für unsere BenutzerInnen bedeutet die Verlagerung der Bestände also Wartezeiten von einem bis mehreren Tagen bei Aussenmagazin-Bestellungen.

Dies führt häufiger dazu, dass auf ZHB-Exemplare verzichtet und ein dringend benötigtes Werk in einer anderen Bibliothek oder im Buchhandel bezogen wird. Besonders ärgerlich empfindet das Publikum die Auslagerung von literarischen Klassikern einerseits und Wartezeit von ggf. einer Woche für alte Werke andererseits.

Für die Benutzung wurden insgesamt 5837 Bände aus den Aussenmagazinen geholt (133 % mehr als im Jahr zuvor). Die Holmenge aus dem Aussenmagazin 1 ist während der letzten Jahre relativ konstant geblieben (2536 Einheiten). Dagegen erreichte die Anzahl geholter Bücher aus dem neuen Aussenmagazin 2 diesen Umfang bereits nach einem halben Jahr. Demnach ist realistisch mit einer 100% höheren Holquote für das Aussenmagazin 2 zu rechnen.

IDS-Kurier

Die praktischen Vorteile der Vernetzung wurden und werden unseren Benutzern insbesondere durch den Ausbau publikumsfreundlicher Dienstleistungen sichtbar. In diesem Zusammenhang spielt der gemeinsame Benutzerpool der schweizerischen IDS-Bibliotheken eine wichtige Rolle.

Seit Januar 2005 können Medien aus der Universitätsbibliothek Basel, der Bibliothek des WWZ Basel, der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, der Basisbibliothek UniTobler Bern und der Zentralbibliothek Zürich direkt und unkompliziert an den Schalter der ZHB bestellt und dort abgeholt werden. Ebenso können ausleihbare Werke der ZHB in den genannten Bibliotheken bestellt und bezogen werden. Die online bestellten Medien werden vom IDS-Kurier täglich (ausser samstags und sonntags) abgeholt und im Normalfall innerhalb von drei Arbeitstagen an die gewünschte Abholbibliothek geliefert. Dort sind die Medien während einer Woche zum Abholen bereit.

Die Kosten für die Benutzerschaft sind etwas geringer als bei der traditionellen Fernleihe (CHF 7.- statt CHF 10.-). An den Ausgabeschalter der ZHB wurden 1505 Einheiten bestellt; die ZHB konnte ihrerseits 659 Einheiten an andere Bibliotheken liefern. Dies ist schon ein beachtlicher Erfolg, und falls 2006 der Bekanntheitsgrad dieser Dienstleistung zunimmt, werden auch die höheren Portokosten tragbar. Eine Kosteneinsparung ergab sich hingegen beim Personalaufwand, da diese Bestellungen weder bibliographiert, noch mit einem Kurzkatalogisat im System erfasst werden müssen. Zudem entfällt die Verpackung für den Postversand.

Benutzerinnen und Benutzer

Der Verbund IDS Luzern hat bei den aktiven Benutzerzahlen eine Steigerung von gut 8 % erreicht. Auch dieses Jahr sind in jeder Zweigstelle und im Total höhere Zahlen ausgewiesen; wobei sich der massive Zuwachs erwartungsgemäss bei den neu integrierten Bibliotheken zeigt. Eine Steigerung verzeichnen jedoch auch Bibliotheken wie die benutzungsintensiven HSA- und die MHS-Bibliotheken, die schon länger dem IDS Luzern angehören. In der Rechtsbibliothek ZHB ist wiederum eine Steigerung zu verzeichnen: 19.5 %

(162 Personen), während die Benutzerzahlen in der ZHB um 1,7 % (204 Personen) zunahmen.

Bei der Benutzergruppen-Aufteilung der ZHB können Steigerungen bei den Uni-Studenten und Fachhochschülern festgestellt werden, bei der Gruppe MittelschülerInnen stagnierte die Anzahl und bei den Sekundar- und Oberstufenschülern muss ein gravierender Rückgang von 35% (gerechnet auf die Zahl vom Vorjahr) festgestellt werden. Eine leichte Erhöhung gab es bei den Personen "nicht in Ausbildung" (3.2 %).

Mediennutzung

Mit dem Total von 243'249 Ausleihen im IDS Luzern Verbund konnte dieses Jahr eine Steigerung um 5.5 % verbucht werden. Während in der ZHB ein Rückgang von 4.7 % ausgewiesen werden muss, weist die Rechtsbibliothek ZHB eine massive Steigerung von rund 60% aus (von 7'312 zu 11'579 Ausleihen). Die Mediennutzung im IDS Luzern Verbund entspricht der Tendenz bei den Benutzerzahlen.

Lesesäle ZHB

Die Nutzung der ZHB-Lesesäle als Studienort ist unverändert intensiv. Insbesondere während der Semesterferien war das Arbeitsplatzangebot entschieden zu gering.

Medienversand: Fernleihe, Direktversand, IDS-Kurier

Beim Versand kann eine Zunahme von total 12 % festgehalten werden und beim Bezug von anderen Bibliotheken wird nahezu eine Verdoppelung der Zahlen (93%) ausgewiesen, wobei Kurierbestellungen mit der Hälfte zu Buche schlagen. Die Fernleihe und die Bezüge über den IDS-Kurier beeinflussen sich gegenseitig, da auch die traditionelle Fernleihe den Kurier als Transportweg nutzt.

Der Kopienversand hat um 100 Artikel auf 705 Artikel (2004: 605) zugenommen. In weniger benutzungsintensiven Zeiten konnte die Abteilung Benutzung 7'000 Zeitschriften-Jahrgänge im ALEPH-System erfassen, was Direktbestellungen von Kopien der erfassten Zeitschriften aus dem IDS Luzern Katalog ermöglicht. Bis alle Zeitschriftenbände erfasst sind, muss allerdings auch weiterhin viel Arbeit geleistet werden.

Einführungen in die Bibliothekbenutzung

Ein wichtiges Angebot der Bibliotheken besteht in der Unterstützung der selbstständigen Recherche oder der selbstständigen Bibliotheksnutzung im allgemeinen, zum Beispiel Einführungen in Techniken der Katalogabfrage oder in den Umgang mit elektronischen Medien. Es wurden 131 Einführungsveranstaltungen für Schüler und Studierende durchgeführt. Das Interesse an allgemeinen Katalogeinführungen am Donnerstagabend hat sich verdoppelt. Auch bei den speziellen Führungen für bestimmte Gruppierungen (z.B. Vereine, Berufsgruppen, Mitglieder des Freundeskreises) sind mehr Veranstaltungen zu verzeichnen.

Elektronische Informationsmittel

Erfreulich ist die Entwicklung bei der Benutzung der elektronischen Angebote, die Anzahl Zugriffe ist 2005 um ca. 23 % gestiegen. Spitzenreiter unter den Anfragen ist der Katalog für Elektronische Zeitschriften, kurz: EZB

(Elektronische Zeitschriftenbibliothek). In diesem internationalen Zeitschriftennachweis können unsere BenutzerInnen 17'000 von 27'000 aufgeführten wissenschaftlichen Zeitschriften direkt konsultieren. Generell werden elektronische Volltext-Zeitschriften sowie Zeitschriftenverzeichnisse, die Zeitungsabfrage, allgemeine und fachübergreifende bibliographische Datenbanken stark frequentiert. Spitzenpositionen bei der Konsultation der Fachlinks zeigen die Fächer: Recht, Pädagogik, Theologie und Sozialwissenschaften sowie Musik. Wie nicht anders zu erwarten, sind die in Luzern gelehrten Fächer sehr gefragt. Die Pflege der Elektronischen Informations- und Arbeitsmittel ist sehr arbeitsintensiv: die Zugänge müssen überprüft, ständig aktualisiert und benutzerfreundlich angeboten werden.

Der Benutzerzugriff auf die Internetstationen wird seit April 2005 über ein spezielles Programm organisiert, das für die BenutzerInnen und die Bibliothek ein sicheres und geordnetes Surfen erlaubt. Die Benutzerschaft benötigt eine Chipkarte (Depotkarte), Surfen und Drucken sind kostenpflichtig. Für die Studierenden der UniLu wurden zwei StudNet-Plätze eingerichtet, so dass der Zugriff auf die Angebote der Universität und die eigenen Daten auch in der ZHB gewährleistet ist. Die Neuorganisation des Internet-Zugriffs hat die Internet-Nutzung im Katalogsaal erheblich beruhigt und erlaubt den Studierenden nun auch kurzfristig, Internetquellen zu konsultieren.

schenkungen

Ueli Niederer

Auch im vergangenen Jahr durften die ZHB, die Rechtsbibliothek ZHB und die Bibliothek der Fakultäten 1 und 2 zahlreiche Geschenke entgegen nehmen. Durch sie kommen immer wieder besondere und im besten Sinne merk-würdige Titel in unseren Bestand, und vor allem in den Fachbereichen wie jenen der Uni, die neu aufgebaut werden, helfen sie oft entscheidend mit, einen Bestand zu ergänzen.

Die Schenkungen für die Rechtsbibliothek ZHB und die Bibliothek der Fakultäten 1 und 2 sind in den Abschnitten des Bereichs Uni erwähnt; für die ZHB ist hervorzuheben vor allem die Schenkung aus dem Nachlass von Frau Hedwig Salzmänn. Sie, eine passionierte Leserin und häufige Benutzerin der ZHB, verstarb im letzten Jahr und hinterliess der Bibliothek einen reichen und wertvollen Bestand an deutscher und fremdsprachiger Literatur.

benutzung 2005 in zahlen (ids Luzern, zhb luzern)

Jahresstatistik IDS Luzern

BenutzerInnen und Benutzer	2005	2004
BenutzerInnen aktiv; total, ein Mal pro IDS Luzern	17'169	15'851
pro Institution (gleiche Person in mehreren Institutionen möglich)		
Zentral- und Hochschulbibliothek	12'049	11'845
Rechtsbibliothek ZHB	998	836
Hochschule für Technik und Architektur	954	403
Hochschule für Soziale Arbeit	1'007	889
Hochschule für Gestaltung und Kunst	795	718
Musikhochschule gesamt	1'699	1'535
Pädagogisches Medienzentrum Luzern	2'843	2'843
Pädagogische Hochschule Zug	77	77
Total eingeschriebene Benutzer/innen		
aktive und passive	45'466	38'448
Davon neu eingeschrieben	6'895	7'264
Ausgeliehene Medien IDS Luzern (System ALEPH)	2005	2004
Zentral- und Hochschulbibliothek	149'639	156'363
Rechtsbibliothek ZHB	11'579	7'312
Hochschule für Technik und Architektur	6'762	1'621
Hochschule für Wirtschaft (ab April 2005)	5'887	
Hochschule für Soziale Arbeit	7'030	6'506
Hochschule für Gestaltung und Kunst	7'141	6'134
Musikhochschule	18'622	17'565
Pädagogisches Medienzentrum Luzern	34'987	33'426
Pädagogische Hochschule Zug	1'602	303
Total IDS Luzern	243'249	229'230

Detaillierte Jahresstatistik Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB)
 (ZHB sowie Rechtsbibliothek ZHB (RB), Präsenzbibliothek Fakultäten I + II
 nicht ausgewertet, da dort ausschliesslich Präsenzbenutzung)

Benutzerinnen und Benutzer	2005		2004	
	ZHB	RB	ZHB	RB
in Ausbildung				
Hochschulen/Universitäten	1877	579	1809	479
Fachhochschulen	1832	30	1712	30
Mittelschulen	1538	41	1550	39
Berufsschulen	537	6	531	11
Sekundarschulen	307	0	475	2
total in Ausbildung	6'091	674	6'077	561
andere	5'958	324	5'775	275
Prozentual: total in Ausbildung	50.5%	67%	51%	67%
andere	49.5%	33%	49%	33%
Total im Berichtsjahr aktive BenutzerInnen	12'049	998	11'852	836

BenutzerInnen: mindestens 1 Ausleihe im Berichtsjahr
 BesucherInnen (Zutritte): erfasst durch Zählanlage bei den Eingängen

BesucherInnen (Zählanlage, bereinigt um Personalbewegungen)	2005		2004	
	ZHB	RB	ZHB	RB
Haupteingang ZHB (Anzahl gezählteTage)	278'118 (288)		297'827 (287)	
Durchschnitt pro Tag	962		1'038	
Lesesaal ZHB (Anzahl gezählteTage)	152'058 (288)		151'002 (286)	
Durchschnitt pro Tag	528		528	
Haupteingang Rechtsbibliothek (Anzahl gezählteTage)		73'587 (299)		66'079 (295)
Durchschnitt pro Tag		246		224

Ausleihen	2005		2004	
	ZHB	RB	ZHB	RB
Ausleihe	142'615	11'579	147'886	7312
Lesesaal	4'497		6'223	
Versand (inkl.Kopien)	2'527	47	2'254	47
Postversand direkt	470		418	
IDS-Kurier	659		-	
Fernleihe	693		1'231	
Kopien Zeitschriftenartikel	705		605	
Total	149'639	11'595	156'363	7'352

ZHB und RB ZHB zusammen	161'234		163'715	
Bestellte, nicht abgeholte Medien	6'450		6'469	
Interbibliothekarischer Leihverkehr	ZHB 2005		ZHB 2004	
Vermittlung an andere Bibliotheken (inkl. Kopien)	1'398		1'836	
Bezug aus anderen Bibliotheken (inkl. Kopien)	1'387		1'497	
Ausgehende IBL-Bestellungen	1'849		2'133	
Eingehende IBL-Bestellungen (erledigte und weitergesandte)	720		1'261	
IDS-Kurier Ausleihen	659		-	
IDS-Kurier Bezug	1'505		-	
Vorabklärungen Fernleihe (eigene Bestellungen)				
abgeklärt	1'902		2'245	
In der ZHB vorhanden	132 7%		125 5.6%	
Aussenmagazin	2005 ZHB		2004 ZHB	
geholt	5'837		2'506	
zurückgestellt	5'873		2'790	
abgeklärt	212		230	
in Staatsarchiv eingesehen	44		1209	
erstellte Fotokopien (Blätter)	2005 ZHB	RB	2004 ZHB	
für ZHB-Benutzer/innen	603		1'613	
für Interbibl. Leihverkehr	4'787		4'840	
Total	5'390	94	6'453	523
Einführungen und Schulungen	2005 ZHB	RB	2004 ZHB	RB
Katalogabfrage (<i>Anzahl</i>)	26	4	14	
Klassenführungen (<i>Anzahl</i>)	131	2	141	16
Spezialführungen (<i>Anzahl</i>)	22		8	
Abendführungen (<i>Anzahl</i>)	-		6	
Online-Nutzung	2005		2004	
Zugriffe auf homepage www.zhbluzern.ch	228'864		209'892	
Recherchen im Bibliothekskatalog IDS Luzern (im Jahr)	1'076'038		705'550	
pro Tag	2'948		1'933	
Zugriffe auf elektronische Medien	57'447		53'632	

buchbinderei

Katharina Mettler

Buchbindereiausgaben	ZHB 2005	Universität 2005
Bindeaufträge ausser Haus ZHB 347 Zeitschriften und 86 Zeitungen	Fr. 25'375	
Bindeaufträge ausser Haus UNI 743 Zeitschriften, eigene Rechnung		Fr. 30'624
Materialkosten	Fr. 29'625	
Total	Fr. 55'000	Fr. 32'002

Hausbuchbinderei	ZHB 2005	2004	Universität 2005	2004
Bücher gebunden				
Zeitschriften	663	638	175	256
Einzelwerke	429	568	324	564
Weichbroschuren	1950	1937	52	46
Hefte gelocht und abgebunden	444	422		
Reparaturen	685	752	103	53
Total	4'171	4'287	654	866

Atelier für Restaurierungen	2005	2004
Restaurierte Bände	6	11
Restaurierte Broschuren und kleine Restaurierungen (bis 6 Std.)	48	72
Instandsetzungen	90	35
Spezialmappen, Schachteln, Buchschuber	294	346
Graphikblätter in Passpartout oder auf Spezialkarton	535	1201

Stichworte zu Buchbinderei und Magazin:

- Zwei erfahrene Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Buchbinderei und Magazin wurden frühpensioniert und nur teilweise ersetzt, was sich mit Abstrichen in der Bestandserhaltung bemerkbar machen wird.
- Jeweils sechs Personen und ein Fahrer realisierten in 12 Tagen die Verlagerung von circa 100'000 Büchern (= 3000 Laufmeter) in das neue Aussenmagazin II. Der so gewonnene Platz wird für die Aufstellung von Neuerwerbungen der nächsten fünf Jahre reichen. Dieses Aussenmagazin II

wird von Montag bis Freitag bedient, das Aussenmagazin I einmal pro Woche.

- Grössere Verschiebungen im ZHB-Magazin sind noch nicht abgeschlossen. Diese Umstrukturierung ist im Fall der Zeitschriften-Verschiebung arbeits- und zeitaufwändig.
- 1600 Werke (Bro. und Bro.fol) wurden innerhalb der letzten zwei Jahre nach der bibliothekarischen Bearbeitung restauriert, broschiert oder in säurefreien Karton gelegt.
- Die Buchbinderei hat den Bibliotheken der MHS, HGK und HSA 100 Stunden Buchbindereiarbeiten (Reparaturen) in Rechnung gestellt.



IDS Luzern

Durch die Einbindung der Mediothek der Hochschule für Wirtschaft wurde im Frühling die letzte der fünf Teilhochschulen der FHZ in den IDS Luzern integriert (Datenkonversion). Gleichzeitig wurde die PHZ Schwyz an den IDS Luzern angeschlossen (für die Katalogisierung von Neuzugängen, definitive Inbetriebnahme und Datenkonversion 2006). Ein Meilenstein in der Geschichte der Bibliotheksintegration war damit erreicht.

Alle Bibliotheken der Universität Luzern, der FHZ (Fachhochschule Zentralschweiz) und der PHZ (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, mit Ausnahme der 2 Medienzentren in Schüpfheim und Dagmersellen) sind zusammen mit der ZHB (Koordination) und anderen Institutionen (Staatsarchiv, Stadtarchiv, RomeroHaus, Vogelwarte, Haus zum Dolder, Medienausbildungszentrum) im Bibliotheksverbund IDS Luzern zusammengeschlossen und arbeiten mit demselben Bibliotheks-System (Aleph).

Die Handhabung bibliothekarischer Dienstleistungen auf dem Platz Luzern ist damit wesentlich erleichtert. Im Online-Verbundkatalog sind die Bestände von mehr als 20 Bibliotheken ausgewiesen, für die Benutzung der Bibliotheken gilt eine einheitliche Einschreibung, die für alle Bibliotheken des IDS gültig ist. Das vereinfacht sowohl die Literaturrecherche als auch den Zugang der Benutzenden zu den Medien. Andererseits ergeben sich mit diesem Verbund viele Synergien auf der bibliothekarischen Seite: Verbundkatalogisierung, Abstimmung der Bucheinkäufe, Personaleinsätze über die Bibliotheksgrenzen hinweg etc.

Ein weiteres grosses Projekt war der Aleph-Versionswechsel (Version 16) am 19. September 2005. Bereits Ende 2004 wurde zu diesem Zweck ein zweiter Unix-Server (Sun Fire V440) angeschafft, auf dem im Laufe des Winters die neue Programm-Version installiert und mit „Power-Usern“ getestet wurde.

Auf der System-Ebene hatte dies intensive Vorbereitungen zur Folge. Gravierend betroffen waren aber auch die AnwenderInnen des Systems, die sich mit einer völlig neu gestalteten Programmoberfläche vertraut machen mussten. Umfangreiche Umschulungen wurden notwendig, um rund 80 Anwenderinnen und Anwender im IDS Luzern seriös auf die Umstellung vorzubereiten. Schlussendlich konnte der Versionswechsel oder das Programm-Update zügig, reibungslos und erfolgreich realisiert werden.

Informatik-Infrastruktur ZHB

Diverse Optimierungen wurden auf Netzwerkebene geleistet:

neue Domänenkontroller, neuer WSUS-Server für regelmässige Windows-Updates, Vorbereiten eines neuen Fileservers, diverse Updates in Server-Betriebssystemen, Optimierung von Backup/Restore-Funktionen, generell höhere Redundanz für grössere Ausfallsicherheit.

Im Web-Bereich wurden im Frühling nun auch der Bereich „Intranet“ auf das neue Layout und die neue Webtechnik migriert und wie bislang der Webauftritt auf www.zhbluzern.ch laufend ausgebaut (z.B. Seite „aktuelles“).

Das bisher kostenlose Publikums-Angebot von 3 Internet-Surfplätzen musste eingestellt werden, da der Aufwand für die Einhaltung eines geordneten Betriebes (Führen und Kontrollieren von Benutzerlisten) immer aufwändiger geworden war. Neu gibt es einen kostenpflichtigen Zugang, wieder an 3 Plätzen (Fr. 6.- pro Stunde, Software-Lösung mit „Site-Kiosk“, Gebührenverrechnung via Smart-Card).

Für die ZHB-Administration wurden diverse Programme eingerichtet (Adressprogramm „Caleido“, Zugriffe auf Programme via LUNET [Personalweb, SUVA]). Für den 2004 installierten Bookscanner Minolta PS7000 wurde ein Programmupdate (ProScan V3) installiert.

Gegen Ende Jahr wurden noch Vorbereitungen getroffen für die 2006 vorgesehene Einrichtung eines Wireless Lan Bereiches für das Publikum der ZHB.

Auf der Ebene des FHZ-Netzwerkes wurde die Zusammenarbeit neu formalisiert. Der Informatik-Leiter ist nun Mitglied in der Arbeitsgruppe „IT Campus Luzern Zentralschweiz“, zusammen mit den entsprechenden Verantwortlichen der FHZ, PHZ und Universität Luzern. Hier werden Fragen des gemeinsamen Netzwerkes und gemeinsamer Projekte besprochen.

Unter anderem konnte auch eine Lösung für die bestehenden Probleme mit der Mailarchitektur durch eine Migration der ZHB- (und unilu)-Mail-Konten auf neue Server im Herbst 2005 initiiert werden. Überdies wurde die Authentifizierungs-Architektur verändert (separates Login für Mail-Login anstatt Trusts).

Personelles

Marco Stalder verliess nach 10 Jahren erfolgreichen Einsatzes im Sommer die ZHB. Sein Nachfolger, Tobias Hauser, ist seit September 2005 zuständig für Netzwerkinfrastruktur und EDV-Support.

Hardware-Inventar per 31.12.2005

- 15 Server (UNIX/SUN, WWW, Proxy (Linux), Windows-Server 2003, Citrix-Metaframe, CD-ROM)
- 95 Interne Arbeitsstationen (PCs, davon 19 in der Rechtsbibliothek, Hirschengraben 43, 1 in der Pfistergasse, 2 am Kasernenplatz)
- 55 Publikumsstationen (44 Thinclients in ZHB, 11 Thinclients in Rechtsbibliothek)
- 50 Drucker (45 intern, 5 im Publikumsbereich)
- 4 Scanner
- 2 Beamer

Erwerbung

Die Sondersammlung Musik erhielt wertvolle Ergänzungen zu den Nachlässen Mani Planzer und Hans Schmid.

Erschliessung

Die Erschliessung des Vokalwerkes von Guido Fässler konnte abgeschlossen werden und steht jetzt den Benutzenden in der Datenbank *skript* zur Verfügung. In Hinblick auf den 10. Todestag des Komponisten Will Eisenmann und die entsprechenden Jubiläumsaktivitäten (2006) wurden Vorarbeiten für die Erschliessung dieses umfangreichen Nachlasses geleistet. Ausgesprochen hilfreich erwies sich dabei die Zusammenarbeit mit Dr. Verena Naegele und Sibylle Ehrismann vom Büro Artes, das im März 2006 die dokumentarische Ausstellung *Will Eisenmann: Freie Liebe – Freie Kunst* in den Räumlichkeiten der ZHB realisieren wird.

Vermittlung – Präsentation – Information

Die Sondersammlung Musik bearbeitete Anfragen zu Werken und Materialien aus den Nachlässen von Norbert von Hannenheim, Johann Christoph Vogel, Franz Xaver Schnyder von Wartensee, Albert Jenny, Mani Planzer, Alfred Leonz Gassmann und Edwin Fischer. Durch den Einsatz des neuen Buchscanners konnte vermehrt den Wünschen nach digitalen Reproduktionen der Werke aus der Sammlung entsprochen werden.

In Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Luzern organisierte die Sondersammlung Musik die Jahresversammlung der Arbeitsstelle Schweiz des RISM, deren Mitglieder am 3. Juni 2005 in Luzern zu Gast waren.

Das Berichtsjahr im Überblick

Das Jahr 2005 brachte der Sondersammlung h&ad wiederum wachsenden Zuspruch. Die Zahl der BenutzerInnen stieg auf 206 (2004: 184), die Zahl der Benutzungsvorgänge auf 588 (2004: 509). Der Zeitaufwand betrug 385 (2004: 323) Stunden. Schwerpunkte der Jahresarbeit waren die Ausleihe des böhmischen Graduale P.19.fol. an das Metropolitan Museum of Art in New York, die Erschliessung der Luzerner Druckwerke 1500-1800, die Sicherung der alten Seminarbibliothek Hitzkirch und die Reorganisation der ZHB Sondersammlung.

Die Benutzung im einzelnen

Einsichtnahme in unsere Sammlungen: 320 (2004: 243), Auskunft zu den Sammlungen 117 (123), Aufträge für Reproduktionen von Sammlungsgut 46 (65), Bestellungen für Mikrofilme 6 (9), Bestellungen von Scan-Kopien 700 (327) und digitalen Dateien 511 (0). Der Umsatz in den Bereichen Repro, Mikrofilm und Kopien betrug CHF 3989.30 (CHF 2048.10).

Benutzt wurden 275 Handschriften, 14 Inkunabeln, 26 Frühdrucke (1501-1550), 236 Druckwerke (1551-1850), 80 Nachlässe und 9 Periodika. Bedingt durch die Übernahme von Funktionen der Graphischen Sammlung ab Oktober 2005 (siehe unten: Organisation) wurde neu auch die Benutzung von graphischen Blättern (17) und Fotos (21) in die Statistik aufgenommen. Leihgaben erhielten die Ausstellungen „Prague, the Crown of Bohemia, 1347-1437“ im Metropolitan Museum of Art in New York, „Freye Kunst: die Anfänge des Buchdrucks in Vorarlberg“ der Vorarlbergischen Landesbibliothek Bregenz, „Struwelursliputtel, hereinspaziert ins Bilderbuch!“ im Historischen Museum Luzern und „Josef und Clara Reinhard“ im Kunstmuseum Luzern.

Der Bereich Aus- und Weiterbildung, Beratung, Fachkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Leihgaben zu Ausstellungen sind für die ZHB Sondersammlung nichts Aussergewöhnliches. Die Ausleihe einer mittelalterlichen Handschrift in die USA geschieht jedoch eher selten. Im September begleitete Peter Kamber das böhmische Graduale aus Sankt Urban (P.19.fol.) nach New York zur Ausstellung „Prague, Crown of Bohemia, 1347-1437“ im Metropolitan Museum of Art. Die Ausstellung hat die kulturelle Blüte Prags unter der Herrschaft der Luxemburger Herrscher Karl IV. und Wenzel IV. zum Thema.

Öffentlichkeitswirksam waren überdies die folgenden Aktivitäten: eine Reihe von gut besuchten Präsentationen unserer Bestände, die Dreharbeiten zu einem englischen Dokumentarfilm für „National Geographic Television“ und ZDF/ARTE über das Erdbeben und die Flutwelle im Vierwaldstättersee von 1601 sowie die Ausweitung des Informationsdienstes h&ad_info, ein Newsletter, der inzwischen über die Zielgruppe der ZHB-MitarbeiterInnen auch an die interessierte Öffentlichkeit adressiert ist.

Bestandserhaltung und -erschliessung

Die Neu-Katalogisierung der Luzerner Druckwerke 1500-1800 aus dem Kantonsbibliotheks-Bestand in den IDS-Katalog nähert sich ihrem Abschluss. Insgesamt sind nun im „Katalog der Luzerner Druckschriften 1500-1900“ rund 2600 Titel verzeichnet, 550 davon vor 1800. Die digitale Erfassung älterer Kataloge und Verzeichnisse leistet ebenfalls einen, wenn auch nur vorläufigen, Beitrag zur besseren Erschliessung. Im Rahmen des Nationalfondsprojekts „Luzerner Theatergeschichte“ konnte beispielsweise das detaillierte Inhaltsverzeichnis von Josef Schmid zu Renward Cysats Kollektaneen (BB Ms.97.fol. – Ms.119.fol.) gescannt und als PDF-Datei zugänglich gemacht werden. Einen Rückschlag mussten dagegen die Bemühungen für den Artikel über die ZHB im „Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz“ hinnehmen. Im Jahre 2006 steht der vorläufige Abschluss des Projektes bevor. Ein erneuter Versuch, die finanziellen Mittel für die Bearbeitung des Artikels zu beschaffen, in den sich auch der Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements des Kantons Luzern, RR Dr. Anton Schwingruber persönlich einschaltete, endete ohne Ergebnis.

Der Hochwasserstand des Vierwaldstättersees im August 2005 zwang uns, die im Keller bodennah gelagerten Bestände, darunter auch die in den Tresoren aufbewahrten wertvollsten Handschriften und Druckwerke, vorsorglich in höher gelegene Gebäudeteile zu evakuieren. Glücklicherweise blieb es bei der Prävention.

Dem Gedankenaustausch über Probleme der Sicherheit von Bibliotheksbeständen mit Kolleginnen und Kollegen aus Europa und den USA war die Teilnahme an der Konferenz „Responsible Stewardship towards Cultural Heritage Materials“ der International Federation of Library Associations (IFLA) in Kopenhagen gewidmet.

Erwerbung

Im Frühling 2005 schenkte die Familie der Schriftstellerin Cécile Lauber (1887-1981) der ZHB den umfangreichen Briefwechsel der Autorin mit ihrem Gatten. Das bereits vorhandene Nachlassmaterial zur Luzerner Familie Inwyler konnte ebenfalls durch wertvolle Dokumente aus Familienbesitz ergänzt werden. Infolge des Umzugs der Hitzkircher Schulen nach Baldegg wurde die „alte“ Seminarbibliothek aufgelöst. Die ZHB Luzern selektierte deshalb im Juni 2005 diejenigen Teile des Bestandes, die sie im Sinne ihres Sammelauftrags als Universitätsbibliothek und als Kompetenzzentrum für das Luzerner Dokumentenerbe für erhaltenswert erachtet, insgesamt 25 Laufmeter Material. Aus dem Blickwinkel des Luzerner Dokumentenerbes ist vorab eine grosse Zahl von Schulbüchern mit Luzerner Impressum wichtig. Dazu kommen Werke, die aufgrund ihrer speziellen Merkmale für die Luzerner Bildungs- und Lehrerbildungsgeschichte von Bedeutung sind, z.B. solche, die mit dem Besitzvermerk „St. Urban“ (Lehrerbildungsinstitut von 1778-1785 und 1799-1803) und „Rathausen“ (1849-1867) versehen sind oder aus dem Besitz bedeutender Schulmänner wie Franz Dula und Franz Xaver Kunz stammen.

Organisation

Ende Oktober 2005 trat Frau Dr. Marie-Louise Schaller, die Leiterin der Graphischen Sammlung der ZHB, in den Ruhestand. Die Leitung der ZHB nahm die Vakanz zum Anlass, die Sondersammlungen zu reorganisieren. Grund dafür waren personelle und finanzielle Auswirkungen der auch der ZHB

auferlegten Budget-Kürzungen, zudem die Einsicht, dass die Führung getrennter Sondersammlungen in der Vergangenheit erheblichen Mehrfachaufwand für BenutzerInnen wie MitarbeiterInnen mit sich brachte. Zum 1. Januar 2006 werden die bisher selbständigen Bereiche "Handschriften & Alte Drucke", "Musik" und "Graphische Sammlung" zur "ZHB Sondersammlung" (ZHB SoSa) vereinigt. Noch im Dezember 2005 begann die Renovation der Räume des ehemaligen Bildarchivs für die Aufnahme der neuen Abteilung.

Veröffentlichungen unter Verwendung von Objekten der Abteilung

- Prague, the Crown of Bohemia, 1347-1437, ed. by Barbara Drake Boehm and Jiří Fajt, New York, New Haven 2005 (P.19.fol., Graduale cisterciense, Prag 1410)
- Hans Braun, Die Familie von Wattenwyl, Murten, Langnau i.E. : Licorne, 2004 (BB Ms. 365.fol., Victor von Erlach, Wappen-Buch aller Adelichen Wappen und Geschlechteren, so sich vor und nach Erbauung der Stadt Bern in dem Bernischen Gebiet und angrenzenden Orten aufgehalten und an das Regiment der Statt gelangt sind, 1680)
- Peter Schreiner, „Ein Einzelblatt einer Chrysostomoshandschrift in Luzern“, in Codices Manuscripti: Zs. für Handschriftenkunde H. 52/53 (2005), S. 43-46 (KB Frg.18, Johannes Chrysostomos, Homiliae in Matthaem V, Konstantinopel, 1. Hälfte 10. Jh.)
- Josef Reinhard 1749-1824: Trachten, Porträts, Menschenbilder, hrsg. von Christoph Lichtin, Bern 2005 (Zeichnungen Clara Reinhard)
- Freye Khunst: die Anfänge des Buchdrucks in Vorarlberg, hrsg. von Norbert Schnetzer, Graz 2005
- Jana Niederöst, Das Relief der Urschweiz von Franz Ludwig Pfyffer (1716-1802): 3D-Rekonstruktion, Analyse und Interpretation, Dissertation ETH, Zürich 2005 (Ms.439.fol., Franz Ludwig Pfyffer von Wyher, Sammlung topographischer Ansichten zum Relief der Urschweiz)
- Manfred Aregger, „Familie Marbacher, Escholzmatt/Chicago: In der Sonderbundszeit wanderte ein liberaler Escholzmatter Politiker mit seiner Familie nach Amerika aus“, in: Blätter für Heimatkunde aus dem Entlebuch 68. Jg. (2003), S. 5-78 (Ms.800.4°, Joseph Marbacher, Briefe aus Detroit und Chicago an die Eltern und Geschwister in Escholzmatt, 1831-1846)
- Andreas Mühling, „Bullinger und Luzern“, in: Archäologie Denkmalpflege Geschichte. Historische Gesellschaft Luzern Jarhb. 23 (2005), S. 25-32 (BB Ms. 36.4°, Heinrich Bullinger, Von der Stiftung, Altem Harkummen und Wäsen der allten kylchen und Stifft Zu Lucern, 1571)
- Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Hg. Stiftung HLS, Bd. 4: Dudan-Frowin, Basel 2005 (u.a. S.23.fol., Diebold Schilling, Schweizer Bilderchronik, 1513, KB Msc.41.fol., Nikolaus von Lyra, Postillae in Exodum et Leviticum, 1460-1461)



Handschrift auf Reisen: das Graduale cisterciense (Prag, 1410, Manuskript P.19.fol.) vor der Abreise in der ZHB und im Metropolitan Museum of Art in New York.

Ina Brueckel

Leicht hat es die Öffentlichkeitsarbeit nicht immer. Vielleicht hätte Karl Valentin hinzugefügt: schön ist sie, macht aber viel Arbeit. Einmal weil sie sich an eine Öffentlichkeit, präziser gesagt: an verschiedene Teilöffentlichkeiten, wendet, die nur bedingt bekannt sind. Im Falle der ZHB-Öffentlichkeitsarbeit wissen wir mindestens ungefähr, wen wir informieren wollen, und schauen dazu unter anderem in die entsprechenden Kategorien der Benutzungsabteilung, die unterscheiden zwischen BenutzerInnen „in Ausbildung“, also StudentInnen, SchülerInnen und andere Auszubildende, sowie übrige BenutzerInnen, die auch als allgemeines Publikum erfasst werden, insgesamt immerhin über 12.000 BenutzerInnen der ZHB.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll auf möglichst effiziente, gescheite und wirksame Weise über das öffentliche Unternehmen Bibliothek informieren, über dessen öffentlichkeitsrelevanten Angelegenheiten im Allgemeinen und Angebote und Dienstleistungen im Besonderen. Denn die Öffentlichkeit hat einen Anspruch auf diese Transparenz und Kommunikation, nicht zuletzt, weil ihre Hand, die öffentliche Hand nämlich, Institutionen wie die ZHB finanziert. Diese Informationen richten sich also nicht nur an die annähernd bekannten Benutzergruppen, sondern überdies an eine breite Öffentlichkeit und damit auch eine erhebliche Zahl so genannter Nicht-Benutzer, aus denen, sofern sie die Angebote der ZHB brauchen und kennen, bestenfalls Benutzer werden können. Was, Wie, Wann, Wo und mit Wem kommuniziert wird, zählt zu den grossen, immer wieder zu beantwortenden W-Fragen im Katalog der Öffentlichkeitsarbeit.

Die zur Verfügung stehenden Mittel, um dieser Aufgabe gerecht zu werden, waren bei kantonalen Bildungsinstitutionen immer schon beschränkt und nun, in Zeiten florierender Kürzungsmassnahmen, sind sie wie die vieler anderer Bibliotheksbereiche erheblichen Reduktionen unterworfen. Dass die Öffentlichkeitsarbeit eben auch über negative Entwicklungen orientieren muss, über ganz und gar unpopuläre Massnahmen wie die Einschränkung der Öffnungszeiten aufgrund solcher Budgetkürzungen etwa, macht sie nicht unbedingt einfacher. Dennoch erachtet die ZHB die Information der Öffentlichkeit als unverzichtbar.

Im Jahr 2005 wurde diese Aufgabe unter anderem durch die Herausgabe verschiedener Informationsbroschüren, die Publikation eines ausführlichen Rechenschaftsberichtes (als web-Veröffentlichung und print on demand), die Publikation eines kurzen Jahresberichts, die kontinuierliche Weiterentwicklung der homepage, allgemeine und spezielle Führungen und etliche Medienorientierungen realisiert. Hinzu kommen die spezifischen Kommunikationsmassnahmen einzelner Abteilungen, zum Beispiel der Sondersammlung der ZHB (siehe dazu auch den Bericht auf S. 38).

Mit der elektronischen ZHB-Newsletter wurde auf Ende 2005 ein neues Format entwickelt. Ab Januar 2006 sollen etwa 6 Ausgaben pro Jahr die eingeschriebenen BenutzerInnen des IDS Luzern (circa 20.600 Adressaten) und übrige Interessierte über Aktuelles in der ZHB und der Bibliothekswelt

informieren. Abonnieren kann man den Newsletter über die homepage www.zhbluzern.ch.

Und wiederum gehörten wie in den vergangenen Jahren eine Reihe von Ausstellungen und Veranstaltungen zum Konzept der ZHB-Öffentlichkeitsarbeit, die eben auch in dieser Weise ihrem Bildungs- und Vermittlungsauftrag nachkommt und das Profil einer allgemeinbildenden und wissenschaftlichen Bibliothek und die Situierung der Institution in der Kultur- und Bildungslandschaft Luzern anschaulich und erfahrbar macht.

Rückblick auf das Jahresprogramm 2005

Januar. Dienstag, 18. 01. 2005, 20.00: Lesung und Konzert

"Niemals das Ohr beleidigen ..." Mozart hören

Eine Koproduktion der ZHB und der Mozart-Gesellschaft Luzern

In Fall Mozart waren die ZHB und die Mozart-Gesellschaft Luzern schneller als alle anderen Kulturvermittler und präsentierten ein Jahr vor Beginn des Mozart-Jahres in einer koproduzierten Veranstaltung den mehrfach begabten Künstler Wolfgang Amadé Mozart als Komponisten unvergessener Musik sowie als Autor eines aussergewöhnlichen Briefwerks.

Programm

Wolfgang Amadé Mozart

Klaviertrio B-Dur KV 205 (komponiert in Wien 1786)

Allegro – Larghetto – Allegretto

Klaviertrio G-Dur KV 564 (komponiert in Wien 1788)

Allegro – Andante – Allegretto

Interpretinnen: Un altro trio (Mozartpreisträger 2003), Reiko Koi, Violine, Nicola Romano, Violoncello, Tomasz Trzebiatowski, Klavier

Textcollage: Susi Wirt, Schauspielerin, Marcel Metten, Schauspieler

Januar / Februar. Ab Donnerstag, 20.01. 2005: Ausstellung

... er fliegt zurück mit Stern in Auge

Eine Ausstellung gestalteter Briefe und Postkarten von und an Olga Zimmelova, Künstlerin, Sulamith Gehr, Damaris Gehr

Die Ausstellung *... er fliegt zurück mit Stern in Auge* zeigte gestaltete Briefe und Postkarten, die die in Luzern lebende, tschechische Künstlerin Olga Zimmelova im Verlauf der letzten 30 Jahre erhielt und versendete. Im Vordergrund standen nicht inhaltliche Aspekte, nicht die biografischen und intimen Details dieser Korrespondenz. Stattdessen konzentriert sich die

Präsentation der Briefobjekte auf den gestalterischen Umgang mit einem Medium, das dem Leben in der Fremde eine dauerhafte, schriftlich konservierte Verbindung mit vertrauten Menschen entgegensetzt und dafür auch eine eigene Bildsprache entwirft.

Wer schreibt, der bleibt – auch über geografische, politische und zeitliche Entfernungen hinweg.

Februar. Dienstag, 22. 02. 2005, 20.00. Hörbuch-Vernissage

Ein Maulkorb für Kant

Ein Schauspiel in elf Bildern von Richard Lewinsohn, als Hörbuch eingerichtet von Andrej Togni



Zum umfangreichen Werk des im 20. Jahrhundert bekannten und erfolgreichen Sachbuchautors Richard Lewinsohn (1894 - 1968) zählen neben auflagenstarken volkswirtschaftlichen und kulturgeschichtlichen Publikationen, z.B. *Die Weltgeschichte der Sexualität*, auch etliche Bühnenwerke wie das Schauspiel *Ein Maulkorb für Kant*. An diesem kritischen Beitrag zum unvollendeten Projekt der

europäischen Aufklärung arbeitete Lewinsohn bis kurz vor seinem Tod im April 1968.

Die in der ZHB domizilierte Richard Lewinsohn/Morus-Stiftung sorgt seit 1973 für die Erhaltung und Verbreitung der Werke Lewinsohns und präsentierte in der ZHB das bislang unaufgeführte Schauspiel in der von Andrej Togni bearbeiteten Hörbuch-Version mit vielen bekannten Schweizer Schauspielerinnen und Schauspielern. Anlässlich der Hörbuch-Vernissage lasen Peter Kner in der Rolle als Immanuel Kant, Ernst Süss in der Rolle als Green (ein englischer Kaufmann) und Peter Fischli in der Rolle als Hippel (Bürgermeister).

Wissenswertes zu Autor und Werk vermittelten Daniel A. Guggenheim, Präsident der Lewinsohn-Stiftung, der Schauspieler Michael Wolf und Silvia Planzer als Moderatorin.

März. Dienstag, 08. 03. 2005, 20.00. Lesung

Los

Klaus Merz las aus seinem neuesten Roman. Das anschliessende Gespräch führte Rolf Wespe, Journalist und Studienleiter MAZ.

Eine Koproduktion der ZHB, des Mannebüro Luzern (www.manne.ch) und der Hirschmatt Buchhandlung Luzern (www.hirschmatt.ch)

Los. Das ist das Leben, das ist das tägliche Abschiednehmen und: das ist das Verschwinden in den Tod. Eine ergreifende Geschichte über die Annäherung an einen verstorbenen Freund, der sich eines Tages aufgemacht hatte, um nicht mehr zurückzukommen.

Mitte November bricht Thaler zu einer Bergwanderung auf und bleibt verschollen. Sämtliche Nachforschungen bleiben ergebnislos. Jahre danach begibt sich der Erzähler noch einmal auf diesen Weg ins Dunkle. Mit den Mitteln der Imagination, der Erinnerung und einer knappen, bildstarken Sprache nimmt er Thalers verlorene Spur auf und führt den Leser weit über den Berg hinaus zu den möglichen Ursprüngen von Thalers Leben und Lieben. Klaus Merz beschreibt in prägnanten Szenen die Geschichte eines stillen Verschwindens. Wie kaum ein anderer versteht er es, mit wenigen Sätzen ganze Schicksale zu umreissen und in unvergleichliche poetische Bilder zu fassen. Scheinbar Beiläufiges verdichtet sich so zum Panorama eines Lebens, zur poetischen Bestandsaufnahme ... (Ankündigung des Verlags)

April. Mittwoch, 06.04.2005 bis Samstag, 07.05.2005, Ausstellung

Gleichzeitig...dass man doch niemals ganz dort ist, wo man gerade ist, vielmehr an mehreren Orten zugleich...

Heimat. Eine Ausstellung im Rahmen des Internationalen Comix-Festivals Fumetto

Zeichnungen von Carmela Egli und Irene Meier zu Texten von Hilde Domin und Marie Luise Kaschnitz.

Vernissage am 6. April 2005, 18.30 – 20.00 in der ZHB

Einführung: Urs Bugmann. Musik: miRabellen, Kathrin Schulthess, Percussion / Elsbeth de Graaff, Vocal / Kathrin Wüthrich, Akkordeon

„Gleichzeitig“ lautete der Titel dieser Ausstellung im Rahmen des Internationalen Comix-Festivals Fumetto, weil einerseits Gedichte von Hilde Domin und Marie Luise Kaschnitz sowie die von diesen Texten inspirierten Zeichnungen der jungen Luzerner Künstlerinnen Irene Meier und Carmela Egli präsentiert wurden.

Gleichzeitigkeit bezog sich darüber hinaus auch auf die ambivalente Erfahrung von Heimat, die „zugleich schön und schrecklich ist, inspirierend und leer, nah und fern sein kann oder uns zu Heimat-Suchenden und -Findenden, Liebenden und Hassenden, Sehnsüchtigen und Ablehnenden machen kann.“ (Irene Meier, Carmela Egli). Eben diese Erfahrungsgleichzeitigkeit sahen die Künstlerinnen exemplarisch gespiegelt in den Gedichten von Hilde Domin und Marie Luise Kaschnitz, zwei deutschsprachigen Autorinnen des 20. Jahrhunderts, die ihren von Mehrdeutigkeit und Widersprüchen geprägten Heimaterfahrungen einen gültigen, über den konkreten historischen Moment hinaus bestehenden, individuell lyrischen Ausdruck verliehen.

April. Freitag, 29.04.2005, 19.30. Buchvernissage

Nah am Leben

Die in Horw wohnhafte Autorin Liv Kortina präsentierte und kommentierte eine Auswahl der in diesem Buch veröffentlichten Kolumnen, Geschichten, Gedichte, Aphorismen.



Einführung: Dr. Otmar Hersche, freischaffender Publizist
Musikalische Begleitung: Daniel Denisov, Akkordeon

In Zusammenarbeit mit der Hirschmatt Buchhandlung

Liv Kortina - 1935 in Böhmen geboren und 1945 von dort vertrieben - lebt nach einer Dolmetscherinnen-Ausbildung in Deutschland seit 1957 in der Schweiz, wo sie in der

Erwachsenenbildung und journalistisch freischaffend arbeitete. In Anerkennung ihres Schaffens wurde Liv Kortina 2003 der Horwer Kulturbatzen verliehen.

Die neueste Publikation der Autorin versammelt Kolumnen, Geschichten, Gedichte, Aphorismen aus circa zwei Jahrzehnten. 60 Jahre nach Kriegsende erinnert sich Liv Kortina an Zeitgeschichte wie an individuelle Geschichten und stellt Bezüge zu aktuellen Ereignissen des Weltgeschehens her. „Man sagt, die Geschichte wiederhole sich nicht. Aber die Geschichten wiederholen sich. Wenn auch mit neuem Personal.“ (Liv Kortina)

„Es sind in der Thematik und im Stil ganz verschiedene Arbeiten. In bunter Mischung findet man Politisches, Philosophisches, Lyrisches, Besinnliches, Unterhaltendes. Vieles ist in und aus bestimmten Situationen entstanden. Es weist aber über den Tag hinaus. Das Interesse der Autorin gilt aber nicht den rasch vergänglichen News, sondern dem, was hinter den Aktualitäten wesentlich sein könnte.“ (aus der Einleitung von Otmar Hersche)

Mai. Dienstag, 10.05.2005, 20.00. Szenische Lesung

Pasolini lesen



Texte, Gedichte, politische Schriften und Theaterstücke von Paolo Pasolini, in Auszügen

gelesen und kommentiert von Karin Romig, Schauspielerin, Luzerner Theater, Maike Lex, Regisseurin, und Anke Zimmermann, Dramaturgin. Musikalisch begleitet von Christoph Kammertöns, Luzerner Theater

Der Dichter und Filmemacher Pier Paolo Pasolini lässt sich nicht einordnen. Den einen war er zu ketzerisch, den anderen ein willkommener Freibeuter, die Gegner von links bezeichneten ihn als Moralisten, die von rechts bezichtigten ihn der Libertinage. Ein Marxist, aber kein Kommunist, ein Christ, aber kein Katholik, ein Atheist, aber gottesfürchtig. Sein filmisches und schriftstellerisches Werk wurde als zu symbolistisch von den einen und als zu realistisch von den anderen kritisiert.

Einen Einblick in die Vielseitigkeit dieses rebellischen Künstlers vermittelte die von der Dramaturgin Anke Zimmermann und der Regisseurin Meike Lex anlässlich des 30. Todestages von Pasolini erarbeitete Textcollage.

August / September. Ab Dienstag, 30.08. bis Mittwoch, 14.09.2005 ,
Literaturpräsentation

Afrikanische Literaturtage. Reveil Afrique. Africa wake up.

Vom 16. – 18. September 2005 fanden die ersten Afrikanischen Literaturtage in Luzern statt. Die ZHB begleitete diese Initiative des afrikanischen Kulturzentrums Luzern mit einer Ausstellung afrikanischer Literatur.

Afrika – für die meisten ein Kaleidoskop heterogener Bilder und lebhafter Assoziationen: Ursprüngliche Landschaft, Leuchtende Farben, Expressive Musik, aber auch humanitäre Katastrophen, Welthungerhilfe, Millionen Aids-Opfer, Diktatur, Bürgerkrieg. Von der Vielseitigkeit, auch der Vielstimmigkeit des realen Afrika ist hierzulande nur wenig bekannt.

Die ersten afrikanischen Literaturtage – begründet durch die Initiative des Afrikanischen Kulturzentrums Luzern – wollten das ändern und einem grossen Publikum Erfahrungen und Kenntnisse der Geschichte und Kultur Afrikas vermitteln.

Im Mittelpunkt der Literaturtage standen Bücher: Romane, Sachbücher, dazu spezielle Werke für Jugendliche und Kinder, vornehmlich in deutscher Übersetzung, aber auch in den für Afrika massgeblichen Kolonialsprachen, Englisch und Französisch. Podiumsdiskussionen, Referate und Konzerte ergänzten das Programm.

September. Freitag, 09.09.2005. 19.00. Luzerner Museumsnacht in der ZHB

Spielzeit

Einmal mehr nahm die ZHB die Gelegenheit wahr, in der 5. Luzerner Museumsnacht ihre publikumsfreundliche, spielerische Seite zu präsentieren. Spielzeit hiess das Thema, das gleichermassen konkret, buchstäblich und symbolisch dargestellt wurde. Dass Spiel auch mit ungeplantem Wechsel und einem plötzlichen „Zurück auf Start“ überraschen kann, gehörte zu den besonderen Feinheiten dieser Museumsnacht, die wegen des Hochwassers vom 26.08. auf den 09.09.2006 verschoben werden musste. Trotz etlicher Komplikationen und erneutem schwerem Regen kamen viele, viele Gäste zum Spielen und Mitspielen, Zuschauen, Hinhören und Entdecken. Auf diversen Spielfeldern ging in der langen Kulturnacht das Probieren eindeutig übers

Studieren. Brot und Spiele lockten an die ZHB-Bar und nicht nur dort wurde grosse Spiellust mit kleinen Gewinnen honoriert.

Programm

- **Probieren oder studieren?**
Spass & Spannung auf den Spielfeldern in der ZHB. Für MitspielerInnen von 7-99 Jahre
- **Frisch gewagt, schon halb gewonnen**
Verschiedene Gewinnspiele. Verlosung von Gewinnen ab 23.00
- **Spielend lesen, lesend spielen**
Eine Ausstellung historischer Spielbücher und -bilder aus der Sondersammlung der ZHB
- **Spielen mit SpezialistInnen**
Backgammon mit Fritz Wunsch,
Karnöffel mit Léon Schnyder,
Tarot mit Priska-Margaretha Häfliger, Allerlei mit dem Spielclub *Zum Beispiel*
- **Sagenhaft verspielt**
Luzerner Sagen im Schattentheater von Simona Wolf
- **Schachmatt?**
Ein Königliches Spiel mit den SchauspielerInnen des Theaterateliers Luzern
Ab 19.00, jeweils zur vollen Stunde
- **Sechs aus Sechzehn oder was Sie schon immer über Sechs wussten**
Literaturlotto mit Silvia Planzer
20.30, 21.30, 22.30, 23.30
- **2 x 99 Luftballons**
Luftpost aus der ZHB. Abflug 21.00
- **Zauberhaftes** von Pierre Greiner
- **Live Musik** mit dem Akkordeonduo Akkoduo, Patricia Dräger und Sergej Simbereg



Ausserdem und zwischendurch

Brot & Spiele an der ZHB-Bar. Grosser Antiquariatsverkauf im Foyer der ZHB

Oktober. Donnerstag, 27.10. bis Samstag, 03.12.2005, Ausstellung

Hieroglyphen von heute oder Bildzeichen des alltäglichen Gebrauchs. Fundstücke aus der Sammlung von Hans-Rudolf Lutz in der Zentral- und Hochschulbibliothek.

Zu den so genannten Kernaufgaben der Bibliotheken zählen Sammeln und Ordnen. Das eine wie das andere waren auch obsessiv verfolgte Motive des 1998 verstorbenen Künstlers Hans-Rudolf Lutz, der an der Luzerner Hochschule für Gestaltung und Kunst als Dozent für Typographie lehrte. Im

Verlauf von 15 Jahren vervollständigte H.-R. Lutz eine aussergewöhnliche Sammlung: Piktogramme, die er von gefundenen Transportverpackungen ablöste. Kleine, auf das Wesentliche reduzierte Bilder wie die Pfeile, den geöffneten Regenschirm, das durchgestrichene Glas, insgesamt 15000 Bildzeichen des alltäglichen Gebrauchs, die er *Hieroglyphen von heute* nannte, denn: „Die Zeichen auf den Transportverpackungen sind ein Abbild des Lebens auf dieser Welt. Sie zeigen das Arsenal der von uns gebrauchten Artefakte ...“ und sie weisen verblüffende Analogien zu den historischen Hieroglyphen auf, den im alten Ägypten (circa 1350 v. Chr.) entwickelten Bild- und Schriftzeichen.

Aufbewahrt wird die Sammlung von H.-R. Lutz im Museum für Gestaltung in Zürich. In Zusammenarbeit mit den Grafikern der Firma typoundso, atelier für visuelle gestaltung, zeigte die ZHB repräsentative Fundstücke. Firmen- und Markenzeichen, Informationen zum Umgang mit Transportverpackungen, Darstellungen von Menschen, Tieren, Pflanzen, all diese Zeichen dokumentieren ein überraschend grosses Spektrum angewandter Kunst, vom reinen zeichenhaften Abbilden, über das dekorative Ausbreiten bis zur Vermenschlichung von Produkten.

Dezember. Dienstag, 06.12. bis Samstag, 31.12. 2005, Ausstellung mit
Veranstaltung

www.readme.cc , die virtuelle Bibliothek zu Gast in der ZHB

Am 6.12.2005 war es soweit: Luzern erschien auf der www.readme-Landkarte. Was aber war mit dieser webadresse gemeint? In Zusammenarbeit mit www.readme.cc stellte die ZHB ein besonderes Literatur- und Bibliotheksprojekt vor. Wirkliche Leser und Leserinnen und deren wirkliche Lektüre konnte man in einer Ausstellung und natürlich anlässlich der Eröffnungsveranstaltung kennen lernen.

www.readme.cc aktualisiert eine erfolgreiche Idee mit Kulturtradition, die Lesegesellschaft, in der sich schon vor mehr als zweihundert Jahren Lesebegeisterte über Bücher austauschten. Im Zeitalter neuer Medien vollzieht sich dies über Landes- und Sprachgrenzen hinweg. Die virtuelle Bibliothek www.readme.cc richtet sich an Leserinnen und Leser, die gerne gute Bücher lesen, und präsentiert in einem beständig wachsenden elektronischen Archiv Bücher, Belletristik und Sachbücher, die auch in Zukunft lesenswert sind und bleiben – und sie versammelt Stimmen und Porträts von Leserinnen und Lesern, die europaweit Bücher und Lektüreerfahrungen vermitteln.

Im Dezember hatten Leserinnen und Leser Gelegenheit, sich am Fotobot in der ZHB, einer Fotoporträtmaschine, fotografieren zu lassen, möglichst mit einem Buch, das sie im Netz zur Lektüre empfehlen konnten.

Anlässlich der Veranstaltung am 6.12.2005 berichteten die Initianten Walter Grond, Schriftsteller, und Beat Mazenauer, Kultur-Generalist, über die Entstehung, Entwicklung und Handhabung der virtuellen Bibliothek. Autoren, AutorInnen und andere Experten lasen ab 20 Uhr aus ihren Lieblingsbüchern und beim anschliessenden Aperö konnten Leserinnen und Leser ihre ersten Lektüreempfehlungen abgeben.

Personelle Entwicklungen in der ZHB

Das Jahr 2005 war geprägt von personellen Veränderungen, die im Zusammenhang mit der Reorganisation und den Budgetkürzungen 2005/2006 stehen.

Zum Jahresanfang hat Katharina Mettler, die bereits Abteilungsleiterin der Buchbinderei war, zusätzlich die Abteilungsleitung Magazin übernommen. Die Stelle des bisherigen Abteilungsleiters, Peter Jans, wurde in operativer Funktion zum 15. Januar mit Ernst Lüscher neu besetzt. Moena Zeller hat ihre 50%-Stelle als Buchbinderin auf Ende September gekündigt, um eine Stelle an der Zentralbibliothek in Zürich zu übernehmen. Zudem verliessen uns Ende September Waltraut Heggli (Magazinerin, 50%) nach 17-jähriger Mitarbeit und Ende November Beatrice Haller (Buchbinderin, 100%) nach über 30-jähriger Mitarbeit infolge Frühpensionierung. Die drei Stellen wurden neu ab Anfang Oktober mit den Buchbinderinnen Rina Müller (80%), die 2004 ihre Lehre an der ZHB abgeschlossen hatte, und ab Jahresbeginn 2006 mit Iva Steiner (50%) besetzt. Neben dem reduzierten Gesamtpensum wurden die Stellenbeschreibungen angepasst. Sie entsprechen der Reorganisation innerhalb der Abteilung, aber auch den veränderten Herausforderungen durch zusätzliche Aussenlager (Logistik) und durch vermehrte Leistungen für Dritte (insbesondere Buchbindereiarbeiten für die Universität Luzern mit einem Pensenteil von 30%). Aufgrund seiner gesundheitlichen Situation wurde die Stelle von Heinz Bucher ab November modifiziert in einen Arbeitsplatz mit reduziertem Pensum für Mitarbeiter, die aus gesundheitlichen Gründen eingeschränkt leistungsfähig sind. Als Magazinaushilfen (auf Stundenbasis) begannen neu: ab April Aaron Pfister, Christina Caruso (Anfang Mai befristet bis Ende Jahr), so wie im Oktober Petra Schumacher und Christina Besmer. Nach 10 Jahren Unternehmenszugehörigkeit wurde die Verantwortliche der *Graphischen Sammlung / Bildarchiv*, Dr. Marie-Louise Schaller, frühzeitig pensioniert. Infolge der Budgetkürzung wird die 100% Stelle im Jahr 2006 nur noch zu 60% besetzt.

Im Rahmen von befristeten Projektaufträgen im Bereich *Handschriften & Alte Drucke* waren Stefan Mauruschat und Gabriella Wietlisbach tätig. Während Stefan Mauruschat die bereits im Vorjahr begonnene Erschliessung von Flugschriften des 16.-19. Jh. beendet hat, setzte Gabriella Wietlisbach die Katalogisierung von Handschriften fort. Die bisher selbständigen Bereichen *Handschriften & Alte Drucke*, *Sondersammlung Musik* und der Bereich *Graphische Sammlung/Bildarchiv* werden zum Jahresende zur Abteilung *ZHB Sondersammlung* fusioniert. Die Leitung übernimmt lic. phil. Peter Kamber.

In der Abteilung EDV trat nach 10-jähriger Mitarbeit Marco Stalder als Netzwerkadministrator aus. Im September übernahm dessen Nachfolge mit Schwerpunkt Netzwerkinfrastruktur und EDV-Support (80%) Tobias Hauser, der aus der Privatwirtschaft an die ZHB wechselte.

Aus Krankheitsgründen schied im Oktober Christine Jemelin als Leiterin der Abteilung *Formalkatalog* vorzeitig aus. Als Spezialistin für Formalkatalogisierung

hat sie über viele Jahre zentrale Entwicklungen wie die Einführung des Bibliothekssystems ALEPH 500 und den Aufbau des IDS Luzern entscheidend mitgestaltet. Die Abteilung *Formalkatalog* wurde im Zuge der laufenden Reorganisation mit der Abteilung *Erwerbung* zum *Team Integrierte Medienbearbeitung (TIM)* zusammengelegt, die von der bisherigen Abteilungsleiterin *Erwerbung*, Regula Egger, geleitet wird. Die bisher von Christine Jemelin als Abteilungsleiterin wahrgenommene fachliche Verantwortung für den Bereich Formalkatalogisierung wird in Verbindung mit einem Funktionswechsel neu als Co-Fachverantwortung von Stefan Kost und Katharina Affentranger übernommen. Im Rahmen dieser Reorganisation war es auch möglich, die bisherigen befristeten 100%-Projektstellen von Michael Ambühl und Patricia Düring in feste Anstellungen zu überführen, letztere mit einem Pensum von 70%, um zugleich eine Weiterbildung zu ermöglichen. Als Teilersatz für die erkrankte Christine Jemelin hat Stefan Kost sein Pensum von August bis Ende Jahr um 10% auf 100% erhöht.

Ebenfalls im Zusammenhang mit den Budgetkürzungen stand der Wechsel von Ursula Baumann aus der Abteilung Benutzung (50%) an die Mediothek der Hochschule für Soziale Arbeit; ihre Stelle konnte aus finanziellen Gründen nicht mehr besetzt werden.

Als Hauswart-Stellvertreter (30%) trat im Mai Hanspeter Hermann die Nachfolge des pensionierten Moritz Stadler an.

Ihr Praxisjahr beendeten Ende September Christina Besmer und Petra Schumacher. Als neue Praktikantinnen begannen Anfangs Oktober Barbara Baumgartner und Ladina Tschander.

Im August stateten Sabine Birrer und Melanie Reinhardt die Lehre als I+D-Assistentinnen; erfolgreich abgeschlossen haben ihre Ausbildung im August Benny Durrer und Beatrice Gautschi: Benny Durrer konnte von Mitte August bis zum Beginn der Rekrutenschule Ende Oktober zu 80% als Mitarbeiter in der Rechtsbibliothek (Benutzung und Projekt Literaturaufbau) weiterbeschäftigt werden. Beatrice Gautschi übernahm - neben einer befristeten Teilzeitanstellung im *Team Integrierte Medienbearbeitung* - eine Stelle als Archivarin bei der *Denkmalpflege und Archäologie* des Kantons Luzern. Neben Sophie Buchmann (August/September 100%) und Stefan Mauruschat (November/Dezember 80%) unterstützte sie als Ersatz für Krankheitsfälle noch bis Jahresende zu 20% das Team Integrierte Medienbearbeitung. Sophie Buchmann war später zu 60% (Krankheitsersatz im Dezember 05 und Januar 06) in der Abteilung Buchbinderei/Magazin und zu 40% als Bibliothekarin für die Präsenzbibliotheken im Bereich Universität Fakultäten I&II tätig. Ebenfalls als Krankheitsersatz war Sara Gerber im Januar zu 30% in der Abteilung Buchbinderei/Magazin angestellt. Zudem unterstützte sie uns von Februar bis Ende Juni im Rahmen eines Projektes im IDS Luzern an der HSW Luzern (durch die HSW fremdfinanziert). Marianne Hurschler (Bibliothekarin am Pädagogischen Medienzentrum Sentimatt) vertrat Dr. Deborah Vitacco im Fachreferat Pädagogik/Psychologie während deren Mutterschaftsurlaubs von März bis Juni an der PHZ Luzern.

Im Bereich Universität Fakultät I&II übernahm zum Jahresanfang Dr. Wolfram Lutterer die Abteilungsleitung im Bereich Bibliothek Fakultät I&II (75%) von Dr. Martin Brassler, der als Fachreferent für Philosophie (20%) weiterhin in der Abteilung mitwirkt. Dr. des. Hans Schürmann, zuvor langjähriger wissenschaftlicher Assistent an der Universität, übernahm das Fachreferat

Theologie (bisheriger Stelleninhaber lic. phil Bernhard Rehor). Neu begonnen hat ferner Dr. Johann Greiner als Fachreferent für Sozialwissenschaften; die 90%-Stelle, mit anteiligen Aufgaben auch an der ZHB und an der Hochschule für Soziale Arbeit; die Stelle hatte zuvor Dr. Wolfram Lutterer inne. Ende November verliess Eva Müller die Abteilung durch Kündigung, um eine Stelle an der Universität Zürich anzutreten. Interimistisch geleitet wurde die *Integrierte Medienbearbeitungsgruppe (IMG)* von Regula Egger (Abteilungsleiterin Team integrierte Medienbearbeitung), deren Pensum befristet um 10% erhöht wurde. Im April übernahm René Naef die reguläre Leitung dieser Abteilung (100%). In der gleichen Abteilung trat Ende Mai Sami Dankha durch Kündigung aus, um eine Stelle im Ausland zu übernehmen. Seine bis Frühjahr 2006 befristete Stelle in der IMG wurde nicht wieder besetzt; sein Stellenanteil in der Rechtsbibliothek wurde von Patrick Niklaus zusätzlich übernommen. In der Rechtsbibliothek begannen: lic. iur. lic. oec. Stefan Pöder (Assistent an der Fakultät für Rechtswissenschaft an der Universität Luzern) als Fachreferent für Rechtswissenschaft (50%, Nachfolge von mag. iur. Brigitte Gruber) und Catherine Schwarz Hunziker als Bibliothekarin in der Benutzung (50%, Nachfolge von Monika Hauser).

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei an dieser Stelle für ihren Einsatz für die ZHB herzlich gedankt!

personal ZHB Luzern: übersicht

Direktion

Ueli Niederer, Dr. phil., Direktor
Wilfried Lochbühler, Dr. theol., stv. Direktor

Administration

Renate Büche, Sekretariat
Margrit Schmidt*
Claudia Schwandt*, Rechnungsführung

Öffentlichkeits- und Kulturarbeit

Ina Brueckel, Dr. phil.

Führungen

Stefan Kost

I+D-Ausbildung

Regula Egger*

Hauswart / Reinigung

Markus Aregger, Hauswart
Isabella Campisano*+
Maria Jacovo*+
Moritz Stadler** (bis 31.5.), Hanspeter Hermann** (seit 1.5.),
Hauswartstellvertretung
Rosa Zaffina*+

Informatik

Philipp Marti*, Leitung
Walter Burch, Systembibliothekar
Andreas Göldi*, Informatik-Support
Marco Stalder* (bis 30.6.), Hauser Tobias* (ab 1.9.), Netzwerkadministration

Fachreferate

Sibylle von Andrian*, lic. iur.
Fachreferat Recht
Ina Brueckel, Dr. phil.
Fachreferat Sprach- und Literaturwissenschaften, Belletristik, Theater
Greiner Johann-Georg, Dr. phil.
Fachreferat Sozialwissenschaften
Peter Kamber, lic. phil.
Fachreferat Geschichte, Sozialwissenschaften
Sandra Koch*, lic. phil.
Fachreferat Musik
Stefan Pöder* (ab 1.4.), lic. iur.
Fachreferat Recht
Marie-Louise Schaller, Dr. phil.
Fachreferat Kunst, Architektur (bis 31.10.)

Felix Seger, Dr. sc. nat.

Verantwortlicher verbale Sacherschliessung

Fachreferat Naturwissenschaften, Technik, Medizin, Freizeit und Sport

Deborah Vitacco*, Dr. phil.

Fachreferat Pädagogik, Psychologie

TIM (Team integrierte Medienbearbeitung)

Regula Egger*, Leitung (ab 1.6.; vorher Leitung Erwerbung)

Katharina Affentranger*

Michael Ambühl

Patricia Düring

Markus Durrer

Hülya Filiztek*

Christine Jemelin*, Leitung Formalkatalog (bis 31.5.) (tätig bis 31.10.)

Gabriela Koepfli*

Stefan Kost*

Andreas Niederberger*

handschriften & alte drucke, Nachlässe

Peter Kamber, lic. phil.

Bernadette Rellstab*, Musikalische Nachlässe

Gabriella Wietlisbach*, Projektmitarbeiterin

Graphische Sammlung

Marie-Louise Schaller, Dr. phil. (bis 31.10.)

Benutzung

Angelika Grüter, Leitung

Ausleihe und Informations-Dienste

Monika Hug*

Ursula Baumann* (bis 31.10.)

Monika Epp*

Claudia Heini*

Heidi Kupper*

Marlies Linder*

Silvia Strahm Bernet*

Sonia Wittwer*

Interbibliothekarischer Leihverkehr

Pius Mühlebach

Lesesaal

Raimund Schnyder*

Ursula Buchmann*

Buchbinderei, Restauration (B) / Magazin (M)

Katharina Mettler*, Leitung

Josef Augustin (B)

Heinz Bucher* (B)
Doris Dubois* (B)
Hülya Filiztek* (M)
Beatrice Haller (bis 30.11.) (B)
Waltraut Heggli* (bis 30.9.) (M)
Ernst Lüscher (ab 15.1.) (M)
André Surchat (M)
Moena Zeller* (bis 30.9.) (B)

Magazinaushilfen

Christina Besmer (ab 1.10.)
Frederic Brueckel
Martin Buchmann
Karin Epp
Sandra Epp
Bettina Graf
Stefan Mauruschat
Petra Schumacher (ab 1.10.)

Ausbildung / Praktikum

I+D-Lehre

Sabine Birrer (ab 22.8.)
Jérôme Brunner
Romina Burch
Beny Durrer (bis 18.8.)
Beatrice Gautschi (bis 18.8.)
Ruth Häfliger
Duygu Polat
Melanie Reinhardt (ab 22.8.)

Ausbildungsgang Buchbinder(in)

Kevin Cilurzo

I+D-Praxisjahr

Barbara Baumgartner (ab 1.10.)
Christina Besmer (bis 30.9.)
Petra Schumacher (bis 30.9.)
Ladina Tschander (ab 1.10.)

ZHB Bereich Universität (Hirschengraben 43)

Fakultäten I + II

Wolfram Lutterer*, Dr. phil.
Abteilungsleiter Fakultät I & II
Martin Brassler*, Dr. phil.

Fachreferat Philosophie
Walter Eckstein*, Bibliotheksmitarbeiter
Greiner Johann-Georg*, Dr. phil.
Fachreferat Sozialwissenschaften
Peter Kamber, lic. phil.
Fachreferat Geschichte / Soziologie
Eva Müller, Benutzungsverantwortliche (bis 30.11.)
Simone Rosenkranz*, lic. phil.
Fachreferat Religions- und Bibelwissenschaft, Judaistik
Hans Schürmann*, lic. theol.
Fachreferat Theologie

Fakultät III, Rechtsbibliothek ZHB

Peter Johannes Weber*, lic. iur. utr.
Abteilungsleiter und Fachreferat Recht
Sibylle von Andrian*, lic. iur.
Fachreferat Recht
Heidi Graf*, Benutzung
Lukas Grajkowski, Benutzung
Patrick Niklaus*, Benutzung
Stefan Pöder*, lic. iur.
Fachreferat Recht (ab 1.4.)
Schwarz Hunziker Catherine* (ab 1.3.), Benutzung

Integrierte Medienbearbeitungsgruppe

René Naef, Leitung (ab 1.4.)
Katharina Affentranger*
Sami Dankha (bis 31.5.)
Doris Dubois*
Fabian Heierli*
Melanie Leuenberger
Marlies Linder*
Hanni Schönthal
Simona Wolf

Anmerkungen

* = Teilzeit

+ = (Bibliotheks-) Personal anderer Institutionen, das fachlich von der ZHB betreut wird

Der Freundeskreis der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern hat sein Engagement für die ZHB auch im Jahr 2005 fortgesetzt. In Zeiten knapper Mittel für alle öffentlichen Institutionen konnten dank den Zuwendungen von 469 Mitgliedern wiederum Bücher und andere Medien für den ZHB-Bestand erworben werden. Neben einigen Bänden für bereits laufende Fortsetzungen konnten folgende Werke neu angeschafft werden:

- Friedrich Schiller - Werke und Briefe. Deutscher Klassiker Verlag. 12 Bände
- Enzyklopädie der Entdecker und Erforscher der Erde. Dietmar Henze, 5 Bde, 2004
- World Atlas of Language Structures. M. Haspelmath, M.S. Dryer, D. Gil and B. Comrie. Kombination von Buch und CD, 2005
- The Nazi Holocaust : Historical Articles on the Destruction of European Jews. Ed. Michael R. Marrus, 9 parts in 15 vols. München: Saur, 1992

An zwei Veranstaltungen war der Freundeskreis direkt beteiligt: zum einen an der Vernissage des Hörbuchs *Ein Maulkorb für Kant* von Richard Lewinsohn, einer Produktion der in der ZHB domizilierten Richard Lewinsohn/Morus-Stiftung. Dieses von Andrej Togni als Hörbuch eingerichtete Schauspiel des einstigen Erfolgsautors Lewinsohn wurde als Jahregabe den Mitgliedern des Freundeskreises überreicht.

Andererseits beteiligte sich der Freundeskreis erneut an der Museumsnacht im September 2005. Diesmal allerdings in einer neuen Form, nämlich als Sponsor der Aktion: 2 x 99 Luftballons, die literarische Luftpost aus der ZHB in den Nachthimmel über Luzern trug.

Die jüngsten Entwicklungen, denen sich die ZHB durch kantonale Sparprogramme ausgesetzt sieht, bestätigen die wichtige Aufgabe des Freundeskreises, Goodwill zu erhalten und zu schaffen für scheinbar selbstverständliche Einrichtungen – wie sie Bibliotheken aufgrund ihrer Geschichte sind, gegenwärtig und vor allem in unmittelbarer Zukunft.

Im zurückliegenden Jahr 2005 traf sich die Bibliothekskommission der ZHB zu drei Sitzungen: am 6. Januar, am 7. März und am 13. Dezember zur vierten, fünften und sechsten Sitzung in der Amtsperiode 2003-2007. Zu den wiederkehrenden Aufgaben gehört die Diskussion und Genehmigung des Jahresberichts 2004, dessen neue Gestalt als ausführliche Version mit detailliertem Berichts- und Zahlenteil, andererseits als attraktiv gestalteter Kurzbericht in Plakatform mit einer Text- und einer Bildseite mittlerweile als bewährt gelten kann. Diskutiert wurde zudem das Resultat der Ende 2004 erstmals durchgeführten Zufriedenheitsbefragung bei den Kooperationspartnern der ZHB im IDS Luzern.

Strategische Ausrichtung und Organisationsentwicklung

Wie bereits in der vierten Sitzung der Amtsperiode 2003-2007 angeregt, hat die ZHB ein „Strategisches Papier: Profil und Ziele der ZHB“ erarbeitet, das die gegenwärtige Ausrichtung klären und als Leitlinie künftiger Weiterentwicklung sowie der Priorisierung ihrer Aufgaben dienen soll. Der Entwurf wurde in den Sitzungen am 6. Januar und am 7. März ausführlich diskutiert und - vorbehaltlich einiger Detailänderungen - verabschiedet. Das Papier umschreibt Profil und Aufgaben (insbesondere Sammelschwerpunkte und Zielgruppen) der ZHB und umreißt strategische Grundsätze, wie den weiteren Ausbau des IDS Luzern (insbesondere des Hochschulteils) und die Weiterführung des Teils Kantonsbibliothek („Z“-Teil), die Überprüfung von Leistungsauftrag und Betriebsstrukturen, Leitlinien zur Lösung der Raummisere u.a. Anlässlich eines Workshops am 25. April 2005 mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZHB wurde das Strategiepapier diskutiert und modifiziert und kann so gesehen als auch im Betrieb abgestütztes Strategiekonzept betrachtet werden.

Budgetkürzung und Organisationsentwicklung

Mit Besorgnis nahm die Kommission die erneute Kürzung des Budgets der ZHB für 2006 zur Kenntnis, die zum geringeren Teil über Mehrerträge, zum überwiegenden Teil aber über Personalmassnahmen umgesetzt werden musste. Damit verbunden sind notwendigerweise Leistungseinschränkungen. Möglichkeiten zur Umsetzung dieser Vorgaben wurden im Betrieb an dem genannten Workshop diskutiert, anschliessend von einer internen Arbeitsgruppe überprüft und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollversammlungen über die Ergebnisse orientiert. Die Kommission nahm das Vorgehen der Direktion und die getroffenen Massnahmen unter den gegebenen Umständen zustimmend zur Kenntnis. Mit Interesse vernahm die Kommission von einer von Benutzerinnen und Benutzern lancierten Petition, die von Regierungsrat und Parlament verlangt hatte, die bis Ende 2004 geltenden Öffnungszeiten wiederherzustellen, die Budgetkürzung 2005 zurückzunehmen und auf weitere Kürzungen 2006 zu verzichten. Dass das Ziel im Grossen Rat letztlich nicht erreicht werden konnte, wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen; positiv vermerkt wurde aber auch, dass die Grundstimmung in der vorbereitenden grossrätlichen Kommission sehr positiv war.

In der Kommission diskutiert wurden ferner die Massnahmen zur Organisationsentwicklung, die durch die Budgetkürzungen und die damit

verbundenen personellen Veränderungen zusätzlich an Dringlichkeit gewonnen hatten. Die Abteilungen *Buchbinderei* und *Magazin* sowie *Erwerbung* und *Katalogisierung* wurden zu jeweils einer Abteilung zusammengelegt. Die Abteilung *Sondersammlung* entstand durch Fusion der bisher eigenständigen Bereiche *Handschriften / Alte Drucke* und *Graphische Sammlung / Bildarchiv*. Alle diese Massnahmen sollen zur Optimierung von Abläufen und flexiblerem Personaleinsatz beitragen.

Baufragen

An der Sitzung vom 13. Dezember hat die Kommission zudem von den neueren Perspektiven in Baufragen Kenntnis genommen, die im Sinne eines „3+Modells“ eine neue strategische Ausrichtung implizieren. Im geplanten Neubau für die Universität ist eine gemeinsame Fachbibliothek mit Freihandaufstellung für Universität und PHZ Luzern geplant. Hinzukommen soll ein modernes, zentrales Aussenlager für ca. 1.5 Millionen Bände, das die bestehenden Aussenlager ersetzen und Kapazitäten für den Zuwachs der ZHB zur Verfügung stellen soll. Das Gebäude an der Sempacherstrasse soll renoviert und das Magazin zu einem Freihand- und Lesesaalbereich umgestaltet werden, mit Schwerpunkt der nicht-universitären Fächer und der Belletristik. Für die beiden letztgenannten Massnahmen wird als ein erster Schritt ein Bedarfs-Regierungsratsentscheid im Frühjahr erwartet.

Zusammensetzung der Kommission in der Amtsperiode 2003-2007:

- Karin Pauleweit, Dr. phil., stv. Departementssekretärin und Vorsteherin Gruppe „Hochschulen“ beim Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern (Präsidentin)
- Markus Aregger, Dozent an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern (HSW), Teilschule der Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ)
- Kurt Büchi, Dr. phil., Seminarlehrer
- Peter Gyr, Dr. phil., Bibliotheksbeauftragter des Kantons Luzern
- Ueli Habegger, Dr. phil., Ressortleiter Kulturgut/Museen Stadt Luzern
- Hannes Hug, Direktor der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel
- Daniela Jäggi-Scherer, Institut für Kommunikationsforschung Meggen
- Hans Peter Köchli, Dr. med., Chefarzt Zentrum Labor-Medizin, Kantonsspital Luzern
- Brigitte Senn, Redaktorin
- Markus Ries, Prof. Dr., Rektor der Universität Luzern
- Hubert W. Rüedi, lic. iur., Rechtsanwalt (Delegierter der Korporationsgemeinde Luzern)
- Dino Schnieper, Masch.-Ing. ETH, Korporationspräsident (Delegierter der Korporationsgemeinde Luzern)

Der vorliegende Jahresbericht 2005 wurde von der Bibliothekskommission mit Zirkularbeschluss vom 14.03.2006 genehmigt.

informationen zhb

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)

Sempacherstrasse 10, 6002 Luzern

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
Donnerstag
Samstag

8.00/11.00 bis 18.30

8.00/11.00 bis 20.00

9.30 bis 16.00

(ab 8.00 – Katalog-/Lesesäle ohne Service
ab 11.00 – Ausleihe, Rückgabe, Info)

Kontakt

Ausleihe

Verwaltung

E-Mail

Homepage

Postcheck

Telefon

Fax

041 228 53 22 041 210 62 55

041 228 53 12 041 210 82 55

info@zhbluzern.ch

www.zhbluzern.ch

60-151-65-5

ZHB Bereich Universität

Rechtsbibliothek ZHB

Hirschengraben 43

Öffnungszeiten

Montag - Freitag

Samstag

Vor Feiertagen

08.00 bis 20.00

09.00 bis 15.00

08.00 bis 16.00

Kontakt

E-Mail

Telefon

Fax

041 228 77 57 041 228 77 67

info.rechtsbibliothek@zhbluzern.ch

Präsenzbibliotheken Fakultäten I + II

Pfistergasse 20 / Kasernenplatz 3

Theologie

Pfistergasse 20, im Hauptgebäude der
Universität Luzern, 1. Stock

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07.30 bis 18.30

Soziologie

Kasernenplatz 3, 4. Stock, Raum 401

Religionswissenschaft und Ethik

Kasernenplatz 3, 4. Stock, Raum 402

Geschichte und Philosophie

Kasernenplatz 3, 4. Stock, Raum 403

Judaistik

Kasernenplatz 3, 2. Stock, Raum 203

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07.30 bis 18.30

Kontakt

E-Mail

Telefon

Fax

041 228 77 61 041 228 77 67

silvia.strahm@zhbluzern.ch
